

Jahresbericht 2021/22

Aktivitäten, Programme und Organisation

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 10. Oktober 2022

Inhalt

	Seite
1 Vorwort von Linn Selle und Bernd Hüttemann.....	4
2 Umsetzung der EBD-Politik 2021/22.....	6
2.1 Umsetzung der EBD-Prioritäten 2021/22.....	8
2.1.1 Europäische Werte und Grundrechte achten.....	8
2.1.2 Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken wie auch digitale Dialogkultur und Medienpluralismus fördern.....	9
2.1.3 EU-Rechtssetzung transparent gestalten.....	12
2.1.4 Deutsche Europapolitik modernisieren.....	13
2.1.5 EU-Haushalt zukunftsfest und demokratisch weiterentwickeln.....	16
2.1.6 Grenzen in Europa abbauen.....	16
2.1.7 Migrations- und Asylpolitik auf Basis europäischer Werte gestalten.....	18
2.2 Weitere Aktivitäten im Rahmen der EBD-Politik 2021/22.....	19
2.2.1 Themenbereich 1: Europäische Demokratie vertiefen.....	19
2.2.2 Themenbereich 2: Globales Europa gestalten.....	20
2.2.3 Themenbereich 3: Europa zukunftsfähig machen.....	21
2.3 Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2022/23.....	24
3 Vereinsgovernance.....	26
3.1 Vorstand.....	26
3.2 Generalsekretär und Team.....	28
3.2.1 Organisation, Finanzen und Personal.....	29
4 Vernetzung.....	31
4.1 Mitgliederversammlung 2021.....	31

4.2	Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen	33
4.2.1	Entwicklung der EBD-Mitgliedschaft	33
4.2.2	Gegenseitige Mitgliedschaft.....	34
4.2.3	Zusammenarbeit mit den Landeskomitees.....	35
4.2.4	Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e.V.....	36
4.3	Internationale Vernetzung.....	36
4.3.1	Zusammenarbeit mit der EMI.....	36
4.3.2	Bilaterale Vernetzung	38
5	Institutionelle Zusammenarbeit	40
5.1	Bundesregierung	40
5.2	Deutscher Bundestag.....	41
5.3	Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.....	41
5.4	Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland	41
5.5	Ratspräsidentschaften	42
6	Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau.....	42
6.1	EBD Staatsminister im Dialog	44
6.2	EBD Briefings.....	44
6.2.1	EBD Briefing: Kommission direkt	45
6.3	EBD De-Briefings.....	45
6.4	EBD Dialog.....	46
6.5	EP-Berichterstatter und EP-Berichterstatterin im Dialog.....	46
6.6	EWSA im Fokus.....	46
6.7	Brüssel-Alumni in Berlin	47
6.8	Sonderformate.....	47
6.9	Mitgliederinternes Format: EBD Exklusiv	48
7	Externe Kommunikation.....	50
7.1	EBD in den Medien	50
7.1.1	Veröffentlichungen der EBD, der Präsidentin und des Generalsekretärs.....	50
7.2	Publikationen	54
7.2.1	EU-in-Brief: Analysen – Positionen – Vorausschau.....	54
7.2.2	Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft.....	55
7.2.3	EBD-Newsletter.....	56
7.3	EBD-Webseite.....	56
7.3.1	EU-Akteursmeldungen	57
7.4	Social Media Kommunikation	57
8	Projekte	58

8.1	Europäischer Wettbewerb	58
8.1.1	Presseberichterstattung über den Europäischen Wettbewerb.....	59
8.2	College of Europe	60
8.3	Preis Frauen Europas	62
8.4	EU-Karriere / EU Careers Ambassadors.....	63

1 Vorwort von Linn Selle und Bernd Hüttemann

Frieden im freiheitlich-demokratischen Europa war trotz aller Turbulenzen der letzten Jahre die scheinbare Konstante. Nun ist diese Errungenschaft im Fadenkreuz eines imperialistischen Russlands und es ist die Ukraine, die uns verteidigt.

Nach der ersten Erschütterung durch den russischen Einmarsch vom 24. Februar 2022 hat sich die EBD schnell für EU-Sanktionen gegen Russland, umfassende Unterstützung für die Ukraine und eine EU-Beitrittsperspektive für Kiew ausgesprochen. Ebenso drängten wir bei der Bundesregierung auf einen Ausschluss Russlands aus dem Europarat, dem Putin nur wenige Tage zuvorkam und die Straßburger Institution Mitte März verließ. Nun sehen wir ein Zeitfenster für eine Rückbesinnung des Europarates auf seine demokratische DNA und plädieren dafür, die älteste Organisation Europas in der Gestaltung der europäischen Integrationslandschaft einzubeziehen.

Bei allem Leid und der Zerstörung des Krieges geben uns die positiven Entwicklungen Hoffnung: Erstens war das gemeinsame Vorgehen der Mitgliedstaaten mit Blick auf die Sanktionen gegen Russland und der Verleihung des EU-Kandidatenstatus an die Ukraine und an Moldau nicht unmittelbar erwartbar. Zweitens scheint trotz aller Prognosen die ukrainische Gegenwehr in der Rückeroberung ihrer Heimat viele zu überraschen. Drittens konnte die EU die Energieabhängigkeit vom russischen Gas schon heute substantziell reduzieren.

Trotzdem bleibt mit der hohen Inflation und dem weiteren Kriegsgeschehen viel Ungewissheit mit Blick auf den Herbst und zugleich Unverständnis, wie Deutschland sich von einem autoritären Herrscher so abhängig machen konnte. Das Völkerrecht hatte Putin gegenüber der Ukraine bereits 2014 mit der Annexion der Krim gebrochen. Während unsere Nachbarn in Mittel- und Osteuropa reagierten, blieb Außen-, Sicherheits- und erst recht Europapolitik im Bundestagswahlkampf 2021 ein Randthema, weil - so die Antwort von Strateginnen und Strategen - diese Themen die Bürgerinnen und Bürger nicht unmittelbar betrifft. Welch Hybris.

Hoffnung gab die Koalitionsvereinbarung zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zu unseren zentralen europapolitischen Prioritäten: Ein Initiativrecht für das Europaparlament, ein einheitliches europäisches Wahlrecht und ein Bekenntnis für eine reformorientierte Konferenz zur Zukunft Europas hatten Eingang ins Dokument gefunden. Gerade die Sätze wie „[e]rforderliche Vertragsänderungen unterstützen wir“ und „[d]ie Konferenz sollte in einen verfassungsgebenden Konvent münden [...]“ lassen aufhorchen. An diesen Sätzen werden wir die Bundesregierung in den nächsten Monaten messen, wenn die EU die Umsetzung der 49 Vorschläge der Zukunftskonferenz ins Auge fasst. Das Plenum der Zukunftskonferenz haben wir konstruktiv wie kritisch begleitet und ihm durch eigene Formate Sichtbarkeit gegeben.

Dass innerhalb der Debatte zur Zukunft Europas die Reform der deutschen Europapolitik nicht fehlen darf, war uns im letzten Jahr ein wichtiges Anliegen. Durch einen deutschen Europaplan haben wir auf die Notwendigkeit von Reformen in der Europakoordinierung der Bundesregierung hingewiesen und mehr als 100 Gespräche mit Expertinnen und Experten sowie (möglichen) Entscheidungsträgerinnen und -träger geführt. Erfreulich ist daher, dass das Bekenntnis für eine stringendere deutsche Europapolitik gleich zweimal Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden hat.

Die ersten Monate der Koalition haben gezeigt, dass es Bemühungen gibt, das Koalitionsversprechen für eine frühzeitige und eindeutige deutsche Positionierung im Rat in die Tat umzusetzen. Dass trotz aller Spannungen in der Dreierkoalition – wie zur EU-Taxonomie – nicht ausblieben, haben die Diskussionen in unseren EBD De-Briefings gezeigt.

Die Formate unseres Konzeptes „Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau“ fanden auch 2021/22 größtenteils online statt, um weiterhin über Berliner Fachkreise hinaus zu EU-Entscheidungen zu informieren. Neben den Online-De-Briefings haben wieder Präsenz- und hybride Veranstaltungen begonnen, wie die EBD-Briefings zu den EU-Ratspräsidentschaften. Darauf aufbauend konnte die internationale Vernetzung durch das neue Konzept „Europäische Public Diplomacy“ gestärkt werden, indem weitere Veranstaltungen mit den Mitgliedsorganisationen in der Türkei und in Italien stattfanden.

Bewährt haben sich unsere Projekte Preis Frauen Europas, College of Europe, EU-Karrierebotschafter und Europäischer Wettbewerb - auch digital. Sprechstunden und Auswahlgespräche sind online etabliert, wie auch weitere Veranstaltungsformate und der Kontakt zu den Förderern. Unter dem Motto "Nächster Halt: Nachhaltigkeit" erreichten uns kreative Arbeiten von über 58.000 Schülerinnen und Schüler. Auch fand nach zweijähriger coronabedingter Pause und in eingeübter Kooperation mit der belgischen Botschaft Ende August wieder ein Netzwerkstreffen der Berlinerinnen und Berliner mit Brüsseler Lebens- und Arbeitserfahrung statt, welches einem Austausch im kleineren Kreis mit ehemaligen Brüssel-Korrespondentinnen und -korrespondenten folgte.

Nicht zuletzt hat die EBD eine neue Arbeitsstätte gefunden. Nach mehr als zehn Jahren mussten wir den Europahof an der Sophienstraße verlassen und haben im Spreebogen in Alt-Moabit ein neues attraktives Büro gefunden. Die Bürogemeinschaft mit anderen europäisch orientierten Vereinen musste leider aufgrund der Situation des Berliner Immobilienmarktes aufgeben werden. Es versteht sich von selbst, dass wir weiterhin eine enge Zusammenarbeit sicherstellen werden.

Gerade in dieser Zeitwende ist die gemeinsame gesellschaftliche Mitwirkung für ein starkes freiheitlich-demokratisches Europa umso wichtiger. Im Energiemarkt, in der Außen- und Sicherheitspolitik und – wenn der Europäische Rat endlich Mut beweist - zur Initiierung eines Europäischen Konvents wird die EU weitreichenden Entscheidungen in diesem Herbst treffen. Gesellschaftliche Kräfte, wie sie in der EBD vernetzt sind, sollten in diesem Dialog als kritische vielfältige Fachöffentlichkeit stets eingebunden sein.

Dr. Linn Selle
Präsidentin

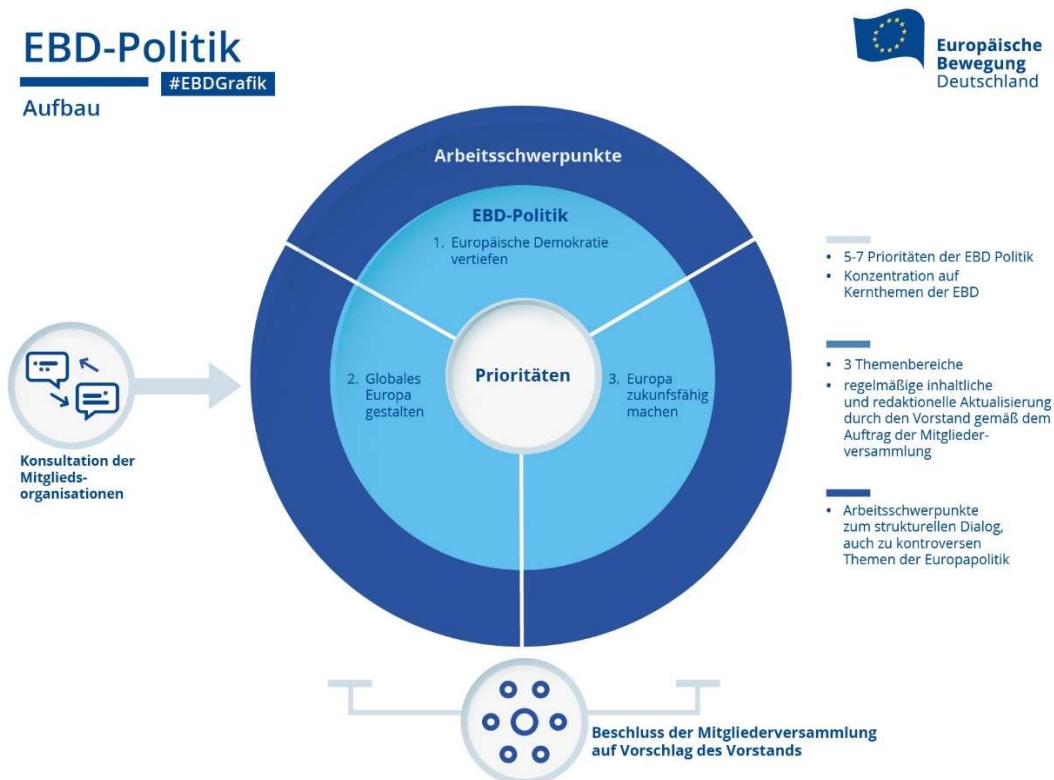
Bernd Hüttemann
Generalsekretär

2 Umsetzung der EBD-Politik 2021/22

Als Akteurinnen und Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft setzt sich die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) e.V. durch ihre EBD-Politik für die europäische Idee in Deutschland ein. Als Grundlage der politischen Arbeit des Netzwerkes haben sich die mehr als 250 Mitgliedsorganisationen auf ihrer Versammlung am 15. Oktober 2021 auf eine EBD-Politik geeinigt, die einen politischen Rahmen bildet. Sie ist Grundlage aller Aktivitäten des Netzwerkes, einschließlich der politischen Kontaktarbeit, der externen Kommunikation und Pressearbeit, der Dialogformate im Rahmen des Konzepts Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau (EKEV) sowie der weiteren Projekte.

Die EBD-Politik 2021/22 orientiert sich an den folgenden drei Themenschwerpunkten:

- **Europäische Demokratie vertiefen:** Die EBD fordert ein demokratisches Europa, das seine Werte und Grundrechte verteidigt und seine Handlungsfähigkeit stärkt, indem es auf eine stärkere Parlamentarisierung der EU, eine selbstbestimmte Digitalisierung der europäischen Demokratie, transparente Entscheidungswege, einen zukunftsfähigen Haushalt und eine moderne deutsche Europapolitik setzt.
- **Globales Europa gestalten:** Die EBD fordert ein Europa, das als Friedens-, Einheits- und Freiheitsprojekt seiner Verantwortung gerecht wird, Stabilität und nachhaltigen Wohlstand weltweit zu fördern, Grenzen abzubauen und die demokratisch-rechtsstaatlichen Werte und Prinzipien zu verteidigen.
- **Europa zukunftsfähig machen:** Die EBD fordert ein zukunftsorientiertes Europa, das den digitalen und ökologischen Wandel in Hinblick auf das Zieldreieck des notwendigen Umwelt- und Klimaschutzes, der europäischen Wettbewerbsfähigkeit und der sozialen Gerechtigkeit aktiv gestaltet.



Auf Basis der EBD-Politik beschloss die Mitgliederversammlung 2021 sieben Prioritäten (s. 2.1), welche die EBD schwerpunktmäßig als Netzwerk verfolgt. Eine Neuerung im Vergleich zu 2020/21 war die Aufnahme der europäischen Migrations- und Asylpolitik als siebte Priorität, die die folgende Liste komplettiert:

- Die europäischen Werte und Grundrechte achten
- Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken wie auch digitale Dialogkultur und Medienpluralismus fördern
- EU-Rechtsetzung transparent gestalten
- Deutsche Europapolitik modernisieren
- EU-Haushalt zukunftsfest und demokratisch weiterentwickeln
- Grenzen in Europa abbauen
- Migrations- und Asylpolitik auf Basis europäischer Werte gestalten

EBD-Prioritäten #EBDGrafik

für 2021/22



Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung Arbeitsschwerpunkte als Basis für den strukturellen Dialog in der Mitgliedschaft festgelegt, um die europapolitischen Positionen in der EBD-Politik – auch zu kontroversen Themen – langfristig zu stärken.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und durch das Aufkommen der Omikron-Variante im November 2021 fanden Aktivitäten primär im digitalen Raum statt, Zugänglichkeit und Reichweite ließen sich dadurch aber weiterhin erfolgreich ausbauen. Im Laufe des Jahres 2022 fanden wieder mehr hybride wie auch physische Veranstaltungen unter Berücksichtigung der Hygienebestimmungen des Landes Berlin statt.

Wie die folgenden Kapitel zeigen, standen im zweiten Halbjahr 2021 die Bundestagswahl und die folgenden Sondierungsgespräche wie auch Koalitionsverhandlungen im Vordergrund. Die EBD brachte sich in diesem Aushandlungsprozess durch ihren deutschen Europaplan, der eine Neuausrichtung hin zu einer stringenteren Europaordinierung vorsah, ein. Darüber hinaus begleitete

die EBD intensiv die Konferenz zur Zukunft Europas, die Debatten zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit in der EU und die Verhandlung über ein gemeinsames europäisches Asylsystem. Aufgrund des Krieges in der Ukraine traten außen- und sicherheitspolitische Fragen im Frühjahr 2022 in den Vordergrund und die EBD positionierte sich über ihre Präsidentin Dr. Linn Selle schnell für eine Aufnahme der EU-Beitrittsgespräche mit der Ukraine wie auch substanzielle Fortschritte in der EU-Erweiterung mit den Ländern des westlichen Balkans. Ebenso warb die EBD für einen Ausschluss Russlands aus dem Europarat und eine Rückbesinnung der Straßburger Institution auf ihre demokratische DNA.

Als weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit setzte sich die EBD verstärkt für den grenzüberschreitenden Austausch ein. Dazu zählten die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung International (European Movement International, EMI) und Schwesterorganisationen in ganz Europa. In diesem Rahmen wurde auch ein Konzept zur Europäischen Public Diplomacy ausgearbeitet, die über staatliche Akteurinnen und Akteure hinausgeht und im Dialog mit den gesellschaftlichen Kräften einen strukturierten, grenzüberschreitenden Dialog fördert. Auf Basis erster Pilotveranstaltungen in 2021 wurde das neue Format EBD Public Diplomacy Exklusiv mit Akteurinnen und Akteuren in weiteren EU-Partnerländern gestärkt.

Die Umsetzung der EBD-Politik erfolgte durch die strategische Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen und im regelmäßigen, engen Austausch mit dem Vorstand und der EMI. Um die inhaltliche Zusammenarbeit zu verstetigen, tragen die Vorstandsmitglieder mit Themenexpertise zu den einzelnen EBD-Politikfeldern bei. Sie sind ebenfalls befugt, die EBD-Politik wie auch die Prioritäten zwischen den Mitgliederversammlungen anzupassen, falls sie dies aufgrund geänderter politischer Umstände für notwendig halten.

2.1 Umsetzung der EBD-Prioritäten 2021/22

2.1.1 Europäische Werte und Grundrechte achten

In der EBD-Politik 2021/22 betont das Netzwerk, dass die EU eine auf Grund- und Menschenrechte aufgebaute Wertegemeinschaft ist. Daher fordern die rund 250 Mitgliedsorganisationen einen stärkeren Einsatz der EU für die Achtung der europäischen Werte und der Rechtsstaatlichkeit in den Mitgliedstaaten und EU-Beitrittskandidaten. Bei Verletzung dieser Werte und Grundrechte müssen die EU und die Bundesregierung konkrete Gegenmaßnahmen durch Haushaltskürzungen, Sanktionierungen auf Basis von Art. 7 EUV und Vertragsverletzungsverfahren einleiten.

Als Querschnittsthema ziehen sich europäische Werte durch zahlreiche Veranstaltungsformate der EBD. Besonders hervorzuheben sind hier die EBD De-Briefings zum Rat für Justiz und Inneres sowie zum Europäischen Rat. So fand beim EBD De-Briefing Europäischer Rat am 26. Oktober 2021 ein ausführlicher Austausch zum Thema Rechtsstaatlichkeit und dem Ultra-Vires-Urteil des polnischen Verfassungsgerichts statt. Zum Thema „Streit mit Polen – Stresstest für die EU“ äußerte sich zudem der Generalsekretär Bernd Hüttemann am 21. Oktober in der Phoenix Runde. Ebenso war die transatlantische Partnerschaft im Kontext gemeinsamer Werte und Rechtsstaatlichkeit Thema beim EWSA im Fokus mit den beiden Mitgliedern des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) Peter Clever und Christian Moos am 9. November 2021.

Die Förderung und Wahrung der europäischen Grundwerte waren zudem im Fokus der Stellungnahme, die die Präsidentin Dr. Linn Selle zu Jahresbeginn mit den Präsidenten der Europäischen Bewegung Italien und Frankreich zum 30-jährigen Jubiläum des Vertrags von Maastricht veröf-

fentlichte. Ebenfalls diskutierten sie die Krise der Rechtsstaatlichkeit in Europa im Rahmen des trilateralen Dialogs zu 30 Jahre Maastrichter Vertrag im Februar 2022. Parallel debattierten die EBD-Mitgliedsorganisationen Rechtsstaatlichkeit bei zahlreichen Veranstaltungen, an denen die Präsidentin teilnahm: Hierzu gehörten zum Beispiel die Podiumsdiskussion der Europa-Universität Viadrina am 7. Februar 2022, eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit am 19. Februar 2022 und eine Festveranstaltung der Stiftung Genshagen, die anlässlich des 85. Geburtstages von Prof. Dr. Rita Süßmuth am 30. März 2022 durchgeführt wurde. Ebenso war Dr. Linn Selle am 29. März 2022 Gesprächspartnerin in dem Podcast "Auf dem Weg zur EU" des Senders ntv.

Der Generalsekretär mit seinem Team unterstützte die Präsidentin in ihrer Arbeit. So nahm Bernd Hüttemann unter anderem am 5. April 2022 am ECFR Foreign Policy Club zum Thema fragile Rechtsstaatlichkeit nach der ungarischen Parlamentswahl teil und der Referent für Europapolitik, Markus Vennewald diskutierte die Förderung der Rechtsstaatlichkeit mit dem Arbeitskreis der kommunalen EU-Förder- und Europareferentinnen und -referenten, bei der Tagung des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) am 12. und 13. Mai 2022 in Düsseldorf. Mehrere Ausgaben des EBD-Newsletters vertieften das Thema und bereiteten es um den Jahreswechsel herum grafisch auf.

Zudem wurden auch das von der Türkei nicht umgesetzte Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte zum Fall Osman Kavala und die möglichen Sanktionen durch die Europarats-Gremien bei der Veranstaltung EBD Public Diplomacy Exklusiv - Türkei im Juni 2022 thematisiert.

Themenexpertise im Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Dr. Katrin Böttger, Frank Burgdörfer, Lina Furch, Sabine Overkämping, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/werteEU/>

2.1.2 Parlamentarismus und pluralistische Demokratie stärken wie auch digitale Dialogkultur und Medienpluralismus fördern

Die EBD-Mitgliedsorganisationen fordern in ihrer gemeinsamen Politik, den Parlamentarismus in Europa und die pluralistische Demokratie zu fördern. Dies soll insbesondere durch eine Stärkung des Europaparlaments im Gesetzgebungsprozess der EU, ein kohärentes europäisches Wahlrecht und bessere demokratische Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger gelingen. Die Konferenz zur Zukunft Europas, die am 9. Mai 2022 den drei EU-Institutionen ihre 49 Vorschläge vorgelegt hat, wurde als Impulsgeberin für notwendige EU-Reformschritte gesehen. Die EBD fordert, die Empfehlungen durch die Nutzung aller Möglichkeiten innerhalb der europäischen Verträge umzusetzen. Parallel unterstützt die EBD das Europaparlament in seiner Initiative, einen Europäischen Konvent einzuberufen, um Vertragsänderungen im Angesicht der strukturellen Reformnotwendigkeit offen zu diskutieren.

Auf Basis seiner Positionierungen aus der EBD-Politik 2021/22 formulierte das Netzwerk im Jahr 2021/22 klare Erwartungen an die Konferenz zur Zukunft Europas: So veröffentlichte die EBD ihre Vorschläge zu den inhaltlichen Ergebnissen auf der digitalen Plattform der Konferenz und diskutierte mit Mitgliedern des Europaparlaments und des Deutschen Bundestages bei der Mitgliederversammlung 2021 die weiteren Schritte der Zukunftskonferenz. Ebenfalls organisierte das Netzwerk im Rahmen seines Kommunikationsplanes zur Zukunftskonferenz (CoFoE) EBD De-Briefings zu den Plenarsitzungen der CoFoE: So fand beispielsweise eine Sitzung am 3. November 2021 mit

dem damaligen Europastaatsminister Michael Roth, MdB und der Vize-Präsidentin des Europaparlaments, Nicola Beer, MdEP statt. Zum abschließenden Plenum führte die EBD zudem ein De-Briefing mit der Staatsministerin für Europa und Klima, Dr. Anna Lührmann, MdB, dem Bundestagsabgeordneten Axel Schäfer und der nationalen Bürgerschaftsvertreterin Stephanie Hartung am 4. Mai 2022 durch.

Zudem sprach der Generalsekretär bei der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Europa und Internationales des Landtags von Baden-Württemberg am 23. November 2021 zum Thema und die Präsidentin nahm an verschiedenen Veranstaltungen der EBD-Mitgliedsorganisationen zur Zukunftskonferenz, wie zum Beispiel des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) am 10. Juni 2022 und der Berliner Senatsverwaltung am 10. Dezember 2021 teil. Ebenfalls thematisierte der Referent für Europapolitik, Markus Vennwald die Zukunftskonferenz beim Roundtable der Europäischen Akademie Berlin (EAB) mit internationalen Journalistinnen und Journalisten am 27. April 2022 und beim europapolitischen Austausch mit Mitgliedern des Deutschen Bundeswehrverbands (DBwV) am 2. Juni 2022.

Um die Zukunftskonferenz in der deutschen Verbände- und Vereinslandschaft bekannt zu machen, veröffentlichte die EBD zudem mehrere Artikel: So erklärte die Präsidentin im Vorfeld des Europäischen Rates im Juni 2022 im Online-Magazin Table.Europe ihre Ideen einer europäischen Integrationslandschaft (siehe auch 2.1.6) und publizierte zudem Meinungsbeiträge zur Zukunft Europas in den Veröffentlichungen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) wie auch des Deutschen Bankenverbandes. Eine kritische Analyse nahm zudem der Generalsekretär Ende April 2022 in seinem Beitrag im Blog "Der (europäische) Föderalist" vor.

Drei EBD-Newsletter im Frühjahr 2022 setzen sich mit der Zukunftskonferenz auseinander. In diesem Zuge wurden auch EBD-Grafiken zum Plenum, den 178 Empfehlungen der Bürgerforen und dem Abschlussbericht veröffentlicht. Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit den 49 Vorschlägen lag auf der Empfehlung zur Wahlrechtsreform und der Einführung von transnationalen Listen, die in Hintergrundgesprächen und in Veranstaltungen von der Präsidentin und dem Generalsekretär thematisiert wurden.

Neben der Zukunftskonferenz geriet nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine die Reform des Europarates in den Fokus. So setzte sich die EBD im Frühjahr 2022 bei der deutschen Bundesregierung dafür ein, Russland aus dem Europarat zu suspendieren. In verschiedenen Hintergrundgesprächen und im Kontext mehrerer Veranstaltungen zum Krieg in der Ukraine warben die Präsidentin und der Generalsekretär für eine Rückbesinnung der Straßburger Institution auf ihre demokratische DNA und erklärten, dass der Europarat im Kontext der Debatte zum "größeren Europa" und des französischen Vorschlages zur Europäischen Politischen Gemeinschaft mitgedacht werden müsse.

Zwei Newsletter im März und Mai 2022 thematisierten den Europarat mit entsprechenden EBD-Grafiken, um die Sichtbarkeit in Deutschland zu stärken. Die EBD bewarb sich über das Auswärtige Amt zudem für die Hochrangige Beratergruppe der Generalsekretärin des Europarates für die strategische Neuorientierung der Organisation. Als weiterer Schritt folgte im September 2022 eine Umfrage unter den EBD-Mitgliedsorganisationen, um deren Expertise und Aktivitäten zum Europarat abzufragen und mögliche Synergien zu identifizieren.

Rolle und Aufbau des Europarats

#EBDGraphik



	Europarat	Europäische Union
Gegründet	1949	1957
Mitgliedstaaten	46	27
Bevölkerung	691 Millionen	448 Millionen
Flagge		
Hymne	Ode an die Freude	Ode an die Freude



! Gemeinsamer Ursprung

Die Europäische Bewegung und der Europarat gehen beide zurück auf den Haager Europa-Kongress von 1948

Ziel des Europarats



Förderung der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Europa

Aufbau

Statutäre Organe

Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE)



Zusammensetzung: Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Parlamente



Vorsitz:
Tiny Kox

Funktion



Wahlen: z.B. Generalsekretär/in sowie Richterinnen und Richter des EGMR



Förderung des Dialogs, Ideengeber und Berater des Ministerkomitees zu Konventionen



Wahlbeobachtung und Monitoring der Mitgliedstaaten

Ministerkomitee des Europarates



Zusammensetzung:
Außenministerinnen und -minister



Mai - November 2022:
Simon Coveney
Irischer Außenminister

Funktion



Beschluss von verbindlichen Übereinkommen
Beispiel: Europäische Menschenrechtskonvention (1950)



Beschluss des Haushaltes und des Tätigkeitsprogramms



Förderung einer engen Zusammenarbeit über Teilabkommen
Beispiel: Venedig-Kommission, die die Staaten verfassungsrechtlich berät

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)



Wacht über Einhaltung der Europäischen Menschenrechtskonvention

Urteilt über Beschwerden von Personen und Staaten, die sich auf Verletzungen der in der Konvention anerkannten Rechte beziehen

Wichtig für die EBD:

- Demokratische DNA des Europarates stärken und damit sein Potenzial als Werkstatt der Demokratie zur Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft voll ausschöpfen
- Gespräche zum Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention vorantreiben
- Zusammenarbeit der EU mit der Venedig-Kommission des Europarates fördern
- Die Umsetzung der Europäischen Jugendarbeitsagenda des Europarats und der EU unterstützen

Beratende Gremien

- Konferenz der Internationalen NGOs
- Kongress der Gemeinden und Regionen
- Menschenrechtskommissarin

Sekretariat



Unter Leitung der Generalsekretärin
Marija Pejčinović Burić

Gut zu wissen: Jugendabteilung arbeitet mit Co-Management-System, sodass im Jugendbereich Mitgliedstaaten & europ. Jugendorganisationen gemeinsam entscheiden



Stand: 25.05.2022 | Quelle: Europarat & Auswärtiges Amt | Design: Burak Korkmaz | Gefördert durch das Auswärtige Amt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weitere Themen wie die Bekämpfung von Hassreden und Hassverbrechen wurden insbesondere im Rahmen der EBD De-Briefings zum Rat für Justiz und Inneres analysiert. Über die Stärkung der europäischen Dialogkultur vor dem Hintergrund anschwellender "Europa-Kritik" in Gesellschaft und Politik diskutierte die Präsidentin am 25. Januar 2022 außerdem bei einer Podiumsdiskussion der Europa-Universität Viadrina. Zudem hat die EBD die Verhandlungen hin zum EU-Gesetz für digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) eng begleitet.

Themenexpertise im Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Alexander Beribes, Frank Burgdörfer, Dr. Katrin Böttger, Lina Furch, Thomas Hacker MdB, Dr. Christian Johann, Paul Loeper, Christian Moos, Sabine Overkämping, Marius Schlageter, Dr. Linn Selle, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/parlamentarismusEU/>
<https://www.netzwerk-ebd.de/dialogkulturEU/>

2.1.3 EU-Rechtssetzung transparent gestalten

Europäische Demokratie funktioniert nur, wenn für die Bürgerinnen und Bürger deutlich wird, wie politische Entscheidungen getroffen werden. Die EBD setzt sich daher für eine transparente und nachvollziehbare Rechtsetzung in den EU-Institutionen ein. Dazu zählen die nachvollziehbare Dokumentation von Entscheidungsprozessen, die Offenlegung externer Einflüsse und eine erhöhte Transparenz und Veröffentlichungspraxis insbesondere bei Trilog-Verfahren. Hierauf verwies die EBD kontinuierlich im Rahmen der verschiedenen EBD Formate, zum Beispiel beim EBD Briefing zur französischen EU-Ratspräsidentschaft im Januar 2022. Sie betonte in diesem Rahmen vor allem die nötige Stärkung der Transparenz im Rat der EU, auch wenn bzw. gerade da das Thema im Ratspräsidentschaftsprogramm eine untergeordnete Rolle spielte.

Zwischen Transparency International Deutschland (TID) e.V. und der EBD besteht eine gegenseitige Mitgliedschaft, die sich durch besondere Kooperation zum Thema Transparenz auszeichnet (s. 4.2.2). Während des Berichtszeitraums war die Zusammenarbeit beider Organisationen vor allem durch das neue Lobbyregistergesetz des Bundes geprägt, für das Transparency Deutschland intensiv lobbyiert hatte. Das Generalsekretariat nutzte zur Vorbereitung des eigenen Eintrags in das Lobbyregister mehrere Workshops des Vereins und tauschte sich auch politisch zum Thema aus. So waren der TID-Vorsitzende, Hartmut Bäumer und Dr. Anna-Maija Mertens, TID-Geschäftsführerin, Gäste des EBD-Vorstands im März. Mit ihrem Eintrag in das Lobbyregister stellt die EBD ihre transparente Interessenvertretung gegenüber der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag sicher, wenn sie ihren Satzungszweck - die Förderung der europäischen Integration in Deutschland – erfüllt.

Thematisch passend verfasste der Generalsekretär einen Handbuchbeitrag zum Thema „Lobbyismus in der EU“, der in diesem Jahr beim Springer Wissenschaftsverlag veröffentlicht wird, sowie den jährlichen Beitrag für das Jahrbuch der Europäischen Integration zum Thema „Interessenvertretung“. Entsprechende Recherchen zu den aktuellen Entwicklungen für eine transparente und nachvollziehbare Rechtsetzung in den EU-Institutionen flossen auch in die weitere Arbeit der EBD zum Thema ein.

Themenexpertise im Vorstand: Dr. Katrin Böttger, Lina Furch, RA Peter Hahn, Christian Moos, Dr. Linn Selle

<https://www.netzwerk-ebd.de/transparenzEU/>

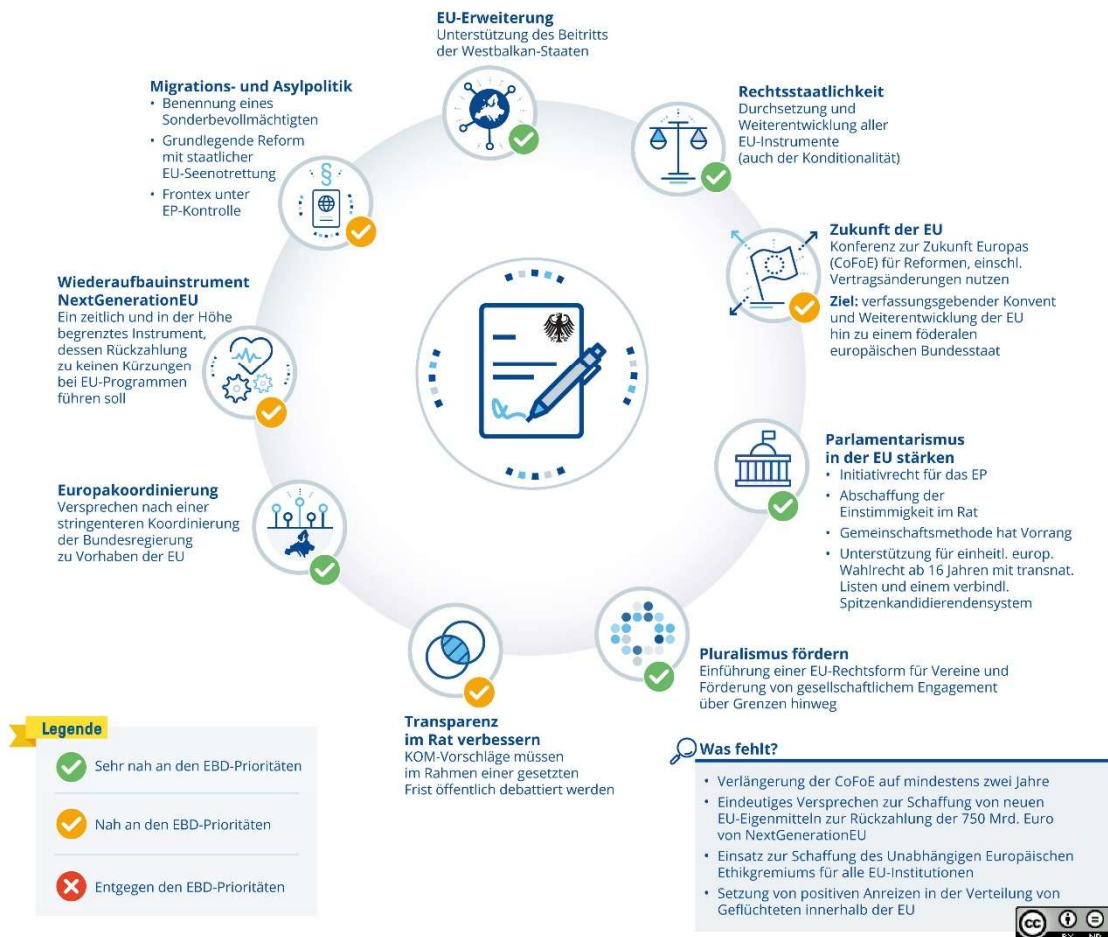
2.1.4 Deutsche Europapolitik modernisieren

Die Erwartungen an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft 2020 wie auch das Interesse in den EU-Mitgliedsstaaten für die Bundestagswahl im Jahr 2021 haben gezeigt, welchen hohen Stellenwert deutsche Europapolitik hat. Daher sind sich die EBD-Mitgliedsorganisationen einig, dass die neue Bundesregierung bei Europapolitik proaktiv handeln muss und sich in ihrer internen Abstimmung an europäischen Interessen orientieren sollte. Die EBD hat sich daher während der Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen im Herbst 2021 für eine moderne deutsche Europapolitik aus einem Guss eingesetzt, die kohärent agiert und gesellschaftlich wie auch parlamentarisch fest verankert ist.

Nachdem die EBD seit Januar 2021 mehr als 100 Gespräche wie auch Austauschveranstaltungen während des Bundestagswahlkampfes zur deutschen Europapolitik geführt hatte, begleitete das Netzwerk auch die Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen mit einem europapolitischen Fokus. Ein Grundlagenmemorandum wurde im Austausch mit Expertinnen und Experten im Herbst 2021 erstellt, das die Defizite in der aktuellen Europakoordinierung herausarbeitete sowie konkrete Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung anbot. Dieses Dokument wurde in einem Artikel des Online-Magazins The Pioneer diskutiert und im EBD-Newsletter KW 39/2021 "Europa nach der Bundestagswahl" mit einer zugehörigen Grafik der Woche erläutert. Die EBD kommentierte den Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP nach seiner Veröffentlichung am 24. November 2021 über die verschiedenen Kanäle und diskutierte das Dokument mit ehemaligen EU-Korrespondentinnen und Korrespondenten aus Brüssel im Rahmen der Veranstaltung Brüssel-Alumni in Berlin am 29. November 2022. Diese richtet die EBD routiniert gemeinsam mit der Belgischen Botschaft in Deutschland aus.

Europapolitische Analyse des Koalitionsvertrages #EBDGrafik

Auf Basis der EBD-Prioritäten 2021/22



Da sich die Koalitionspartnerinnen und -partner insbesondere auf eine stringenteren Europakoordinierung einigten, wurde die EBD im November und Dezember 2021 von mehreren Medien zur ersten Bewertung der europapolitischen Koordinierung der neuen Bundesregierung befragt. So gab der Generalsekretär Bernd Hüttemann im Dezember 2021 Interviews mit Deutschlandfunk (DLF) Nova, tagesschau.de und Reuters.

Ebenfalls standen die europapolitischen Erwartungen an die neue Bundesregierung im Fokus der Mitgliederversammlung 2021 und die Präsidentin Dr. Linn Selle nahm an zahlreichen Veranstaltungen zur neuen Bundesregierung teil, wie zum Beispiel an der Gesprächsrunde zu Europapolitik bei Bündnis90/Die Grünen am 13. Oktober 2021 oder dem Bundeskongress der Europa-Union Deutschland (EUD) am 13.-14. November 2021. Parallel diskutierte der Generalsekretär beim Podcast der Europäischen Bewegung Finnland, bei der Vorstandssitzung der Europäischen Bewegung Österreich wie auch in seinem Beitrag für Eurac Research die Erwartungen an die neue deutsche Bundesregierung.

Schließlich waren der neue Koalitionsvertrag und seine europapolitische Einordnung Themen mehrerer Newsletter-Ausgaben, die mit EBD-Grafiken - wie zum Beispiel im Schaubild "Europa in

der neuen Bundesregierung" zur Struktur der deutschen Europakoordination zum Jahreswechsel 2021/22 begleitet wurden. Ebenfalls wurde die Neustrukturierung der deutschen Europakoordination im Rahmen des EBD De-Briefings zum Europäischen Rat am 20. Dezember 2021 wie auch in der gemeinsamen Veranstaltung mit der Europäischen Bewegung Italien zum neuen Koalitionsvertrag am 18. Januar 2022 thematisiert.

Im Frühjahr folgte eine 100-Tage-Bilanz der deutschen Bundesregierung, die im Newsletter am 18. März 2022 mit einer entsprechenden EBD-Grafik veröffentlicht wurde. Ebenfalls fanden erste Hintergrundgespräche der Präsidentin und des Generalsekretärs mit den neuen Repräsentanten der deutschen Europapolitik aufseiten der Bundesregierung und des neu gewählten Bundestages statt.

100 Tage Ampel-Koalition

Europapolitische Aktivitäten der Bundesregierung, #EBD Grafik Überblick auf Basis der EBD-Prioritäten



Wichtig für die EBD:

- Stärkung der EU als Friedens- und Freiheitsprojekt, Einsatz für gemeinsames europ. Handeln für die Ukraine
- Umsetzung einer stringenteren Europakoordination
- Stärkung von Parlamentarismus und repräsentativer Demokratie in Europa als Erkenntnis aus der CoFoE
- Mehr Einsatz für transparente Arbeit im Rat der EU, klare Positionierung auch zur Federführung
- Mehr politischer Druck für EU-Erweiterung und glaubwürdige Beitrittsperspektiven
- Europäisches Asylsystem grundlegend reformieren, entschlossener Schutz von Menschenrechten an den EU-Außengrenzen



Stand: 15.03.2022 | Quelle: Eigene Recherche | Design: Burak Korkmaz | Gefördert durch das Auswärtige Amt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der strukturierten Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte in die deutsche Europapolitik hat die EBD ein Konzept zur Förderung einer Europäischen Public Diplomacy ausgearbeitet (s. 2.1.6)

Themenexpertise im Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Alexander Beribes, Dr. Klaus Deutsch, Lina Furch, Ursula Groden-Kranich MdB, Thomas Hacker MdB, Ulrike Hiller, Dr. Jana Puglierin, Manuel Sarrazin

<https://www.netzwerk-ebd.de/koordinationEU/>

2.1.5 EU-Haushalt zukunftsfest und demokratisch weiterentwickeln

Die Forderung nach einem transparenten, zukunftsorientierten und demokratisch gestalteten EU-Haushalt blieb zentrales Schwerpunktthema der EBD. Die EBD-Mitgliedsorganisationen fordern, den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-27 mit dem Wiederaufbauinstrument NextGenerationEU in Zukunftsaufgaben entlang gesamteuropäischer Prioritäten und Werte zu investieren, und zur Refinanzierung von NextGenerationEU neue EU-Eigenmittel zu schaffen. Ebenso setzen sie sich dafür ein, parlamentarische wie auch gesellschaftliche Kräfte bei Haushaltsfragen besser einzubeziehen. Diese Forderungen wurden vor allem im Rahmen der EBD De-Briefings ECOFIN und Euro-Gruppe (s. 6.3) diskutiert. Das Veranstaltungsformat wurde auch in Zusammenarbeit mit der neuen Bundesregierung erfolgreich fortgeführt. Zentrale Diskussionsthemen waren unter anderem die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der Corona-Pandemie auf die Stabilität der Haushalte sowie Möglichkeiten wirtschaftlicher Erholung, die Auszahlungen der Aufbau- und Resilienzpläne und die steigenden Energiepreise.

Zur Zusammenarbeit bei der Stärkung des EU-Haushalts führte die EBD zahlreiche Hintergrundgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der politischen Institutionen wie dem Bundestag und der neuen Bundesregierung.

Die EBD kommentierte außerdem das Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Rechtmäßigkeit des Rechtsstaatsmechanismus. In diesem Zusammenhang wurde die Notwendigkeit der Knüpfung von EU-Haushaltsmitteln an die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien zur Stärkung der europäischen Grundwerte im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, in Veröffentlichungen und den sozialen Medien thematisiert (s. 2.1.1).

Themenexpertise im Vorstand: Dr. Klaus Deutsch, Paul Loeper, Audrey Mathieu, Christian Petry MdB, Dr. Linn Selle

<https://www.netzwerk-ebd.de/haushaltEU/>

2.1.6 Grenzen in Europa abbauen

Die Überwindung von Grenzen ist das sichtbarste Zeichen europäischer Kooperation. Durch EU-Erweiterungen und den Abbau von Grenzkontrollen hat die EU nach dem Ende des Kalten Krieges einen Raum der Freiheit und des Wohlstandes geschaffen, der zunehmend unter Druck steht. Daher setzen sich die EBD-Mitgliedsorganisationen für eine weitere proaktive Gestaltung der EU-Erweiterungspolitik auf dem Westbalkan ein und mahnen zudem die schleichende Aushöhlung der Schengen-Freizügigkeit an, die durch immer mehr systematische Grenzkontrollen an den Binnengrenzen untergraben wird.

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine hat die Forderung nach einer glaubwürdigen Beitrittsperspektive noch einmal an Bedeutung gewonnen. Die Präsidentin sprach sich bereits Anfang März 2022 in einer Pressemitteilung und einem Interview im Deutschlandfunk für die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit der Ukraine wie auch für eine Beschleunigung des Erweiterungsprozesses im Westbalkan aus. Diese Forderung bekräftigte sie ebenso wie der Generalsekretär bei verschiedenen Diskussionsveranstaltungen zum Krieg in der Ukraine. Im Juni erschien auf Europe.Table auch ein entsprechender Meinungsbeitrag der Präsidentin, in dem sie die Forderung

nach einer Beitrittsperspektive für die Nachbarstaaten im Osten und Südosten bekräftigte und damit verbunden eine Neudefinition der europäischen Integrationslandschaft auf Basis von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit forderte (s. 2.1.2).

Der EBD-Vorstand diskutierte die weiteren Schritte für die Länder des Westbalkans mit dem EBD-Vizepräsidenten und Sondergesandten der Bundesregierung für die Länder des westlichen Balkans, Manuel Sarrazin, im Rahmen eines Vorstandsthemengesprächs im Juli 2022. Auch im Rahmen eines Austausches mit dem Vorsitzenden des Europaausschusses des Deutschen Bundestags, Dr. Anton Hofreiter, MdB, im Rahmen der EBD-Vorstandssitzung im Mai 2022 geführt wurde, war die EU-Erweiterung Thema. Das Thema wurde in mehreren EBD-Newsletter mit zugehörigen EBD-Grafiken und im EBD Briefing zur Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft am 13. Juli 2022 aufgegriffen.

EU-Erweiterung #EBDGratik



Überblick der Staaten im EU-Beitrittsprozess



Wer kann EU-Mitglied werden?

Art. 49 EUV: „Jeder europäische Staat, der die in Artikel 2 genannten Werte achtet und sich für ihre Förderung einsetzt, kann beantragen, Mitglied der Union zu werden. [...]“

Maßgebend zum EU-Beitritt -> Erfüllung der Kopenhagener Kriterien

- 1 Politisches Kriterium:** Institutionelle Stabilität, demokratische und rechtsstaatliche Ordnung, Wahrung der Menschenrechte sowie Achtung und Schutz von Minderheiten
- 2 Wirtschaftliches Kriterium:** Eine funktionsfähige Marktwirtschaft und die Fähigkeit, dem Wettbewerbsdruck innerhalb des EU-Binnenmarktes standzuhalten
- 3 Acquis-Kriterium:** Übernahme des gemeinschaftlichen Rechtssystems (Acquis communautaire)



Finanzielle und technische Hilfe der EU für Reformen der (potenziellen) Kandidaten



Instrument für Heranführungshilfe (IPA III): **14,162 Mrd. Euro** für 2021-27

Wichtig für die EBD

- Ukraine mit Moldau und Georgien den Status zu EU-Beitrittskandidaten verleihen
- Beitrittsverhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien unverzüglich beginnen
- Im Sinne der Europäischen Public Diplomacy gesellschaftliche Kräfte, wie z.B. Büros der EBD-Mitglieder vor Ort wie auch die Schwesterverbände der EBD strukturell einbeziehen

*Zumindest indirekt wurde Kosovo und Bosnien & Herzegowina eine EU-Beitrittsperspektive zugesichert. In der Erklärung von Thessaloniki des EU-Westbalkan-Gipfels 2003 kommt zum Ausdruck, dass die Zukunft des Westlichen Balkans in der EU liegt.

Stand: 22.06.2022 | Quelle: Europäische Kommission und Bundesregierung.de | Design: Burak Korkmaz
Gefördert durch das Auswärtige Amt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Stärkung des Schengen-Raumes und die Notwendigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit wurden ebenfalls bei der Dialogveranstaltung der Europäischen Bewegungen Frankreich, Italien und Deutschland zum 30-jährigen Jubiläum des Maastrichter Vertrags im Februar 2022 diskutiert und waren auch zentrales Thema bei den EBD De-Briefings zur Ratsformation Justiz und Inneres, den EBD De-Briefings zum Europäischen Rat und dem EBD Briefing zur Französischen EU-Ratspräsidentschaft im Januar 2022.

Zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der strukturierten Einbeziehung gesellschaftlicher Kräfte hat die EBD ein Konzept zur Förderung einer Europäischen Public Diplomacy ausgearbeitet. Der Generalsekretär diskutierte dieses Konzept auf seinen drei Reisen in Österreich, Zypern und der Türkei mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern der EBD-Mitgliedsorganisationen, der deutschen Botschaften in diesen Ländern, der österreichischen Politik sowie der EBD-Schwesterorganisationen. Ebenfalls lud der Generalsekretär im Rahmen seiner Reise in die Türkei zu einer Veranstaltung im Format EBD Public Diplomacy Exklusiv ein, um Mitgliedsorganisationen in der Türkei wie auch Journalistinnen und Journalisten vor Ort zu vernetzen. Für das Journal Internationale Politik Quarterly veröffentlichte der Generalsekretär im Juni einen Meinungsbeitrag, wie Public Diplomacy grenzüberschreitend Werkstätten der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit europaweit fördern kann. Hierzu sprach er nicht zuletzt auch im Rahmen einer Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Cadonabbia/Italien.

Präsidentin Dr. Linn Selle war Teil der Jury, die im Herbst 2021 die Preisträgerinnen und Preisträger für den "Preis der beiden Präsidenten für die kommunale Partnerschaft zwischen Deutschland und Italien" auswählte. Der Preis trägt zur Stärkung der kommunalen bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien bei, indem er das grenzüberschreitende Engagement auf lokaler Ebene fördert.

Themenexpertise im EBD-Vorstand: Frank Burgdörfer, Sina Frank, Manuel Sarrazin, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/europa-grenzenlos/>

2.1.7 Migrations- und Asylpolitik auf Basis europäischer Werte gestalten

Nicht erst der Krieg in der Ukraine wie auch die perfide Instrumentalisierung von Geflüchteten durch belarussische Entscheidungsträger an der Grenze zu Polen hat unterstrichen, dass es eine europäische und menschenrechtsfeste Lösung in der Migrations- und Asylpolitik braucht. Voraussetzend hat die Mitgliederversammlung 2021 im Oktober die EBD-Politik "Migrations- und Asylpolitik auf Basis europäischer Werte gestalten" als neue siebte Priorität ausgewählt. Auf Basis dieses Konsenses setzen sich die rund 250 Mitgliedsorganisationen für eine grundlegende Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems ein, das der EU als Wertegemeinschaft gerecht wird. Die EBD schlägt insbesondere vor, positive Anreize für die Aufnahme von Geflüchteten zu setzen wie auch legale Migrationswege zu ermöglichen. Ebenso wirbt das Netzwerk für mehr Kohärenz in der EU-Politik und multilaterale Lösungen, um Fluchtursachen engagiert zu bekämpfen.

Der Druck auf die deutsche Bundesregierung sollte erhöht werden, substanzielle Fortschritte in den Verhandlungen zu einem Europäischen Migrations- und Asylpaket zu erzielen. Die Gespräche im Rat hat die EBD durch ihre De-Briefings zur Ratsformation Justiz und Inneres in 2021 und 2022 begleitet. Ebenfalls war die Europäische Migrationspolitik, insbesondere die Lage an den polnischen EU-Außengrenzen, Thema bei den EBD De-Briefings zum Europäischen Rat im Oktober und

Dezember 2021 wie auch im Rahmen des EBD-Dialoges mit der Präsidentin des Europaparlamentes (EP) Roberta Metsola, der in Kooperation mit dem EP-Verbindungsbüro am 22. März 2022 in Berlin stattfand.

Die EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle wurde zudem vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in den Arbeitskreis 7 zum Thema Europäische Zusammenarbeit und Migration berufen. Ebenso betonte sie im Rahmen der Veranstaltung der Europäischen Bewegungen Frankreich, Italien und Deutschland anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Maastrichter Vertrags am 7. Februar 2022 und in ihrer Eröffnungsrede auf der von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit organisierten Diskussionsveranstaltung am 19. Februar 2022 die Notwendigkeit einer Neugestaltung der europäischen Asyl- und Migrationspolitik.

Des Weiteren nahm Generalsekretär Bernd Hüttemann an einem Hintergrundgespräch in der Europäischen Akademie Berlin (EAB) zu den EU-Türkei-Beziehungen und dem EU-Türkei-Abkommen teil.

Themenexpertise im EBD-Vorstand: Frank Burgdörfer, Thiemo Fojkar, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/migrationEU/>

2.2 Weitere Aktivitäten im Rahmen der EBD-Politik 2021/22

2.2.1 Themenbereich 1: Europäische Demokratie vertiefen

Im Rahmen des Themenbereiches „Europäische Demokratie vertiefen“ forderte die EBD neben den EBD-Prioritäten die Stärkung junger Menschen sowie die Gleichstellung der Geschlechter.

Die EBD setzte sich durch ihre Aktivitäten für die Stärkung junger Menschen und deren aktive politische Teilhabe sowie für die Förderung von Jugendorganisationen ein. Im Rahmen der EBD-Projekte, wie dem Europäischen Wettbewerb (s. 8.1) und dem College of Europe (s. 8.2), der Kommunikation und Veranstaltungen setzt sich die EBD für die Stärkung junger Menschen als gleichberechtigte Akteurinnen und Akteure europäischer Politik ein. So sprach unter anderem Vorstandsmitglied Marius Schlageter zur Notwendigkeit der stärkeren politischen Teilhabe junger Menschen in seinem Kommentar zur Rede zur Lage der Nation 2021 bei einer Kooperationsveranstaltung mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland. Die EBD-Präsidentin plädierte bei ihrem Impuls auf dem Bundeskongress der Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland (JEF) für eine zentrale Rolle der Jugend bei der Konferenz zur Zukunft Europas. Die Präsidentin und der Generalsekretär tauschten sich in diesem Berichtszeitraum regelmäßig mit Studierenden der Europa-Universität Viadrina bei verschiedenen Gesprächsrunden zu den Perspektiven für mehr europäische Integration und zur europapolitischen Koordinierung der Bundesregierung aus.

Ein besonderes Schwerpunktthema war die Forderung nach einer Stärkung des Jugendbereichs des Europarats. Die EBD plädierte durch zahlreiche Hintergrundgespräche sowie durch Kommentierungen bei Veranstaltungen für eine Stärkung des Europarats einschließlich des Jugend- und Bildungsbereichs (s. 2.1.1).

Im Rahmen der EBD-Politik setzen sich die Mitgliedsorganisationen für die Realisierung der Gleichstellung der Geschlechter ein. Dazu zählen die Umsetzung der Europäischen Gleichstellungsstrategie 2020-2025, die vollständige Ratifizierung der Istanbul-Konvention des Europarats, die Umsetzung der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie und die Bekämpfung des Renten- wie auch Lohngefälles. Diese Forderungen betonte die EBD unter anderem im Rahmen der EBD De-Briefings, insbesondere zu Sitzungen des Rats für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz (EPSCO-Rat) sowie des Rats für Wettbewerbsfähigkeit. Anlässlich des Weltfrauentages erschien eine Ausgabe des EBD-Newsletters zum Schwerpunktthema der Durchsetzung der Gleichstellung der Geschlechter mit einem Kurzinterview mit der neuen Preisträgerin des Preis Frauen Europas, Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann.

Die Aktivitäten im Netzwerk Preis Frauen Europas waren zentraler Bestandteil der Arbeit der EBD, um das ehrenamtliche Europa-Engagement von Frauen sichtbar zu machen und zu fördern (s. 8.3). Die EBD beteiligte sich zudem erneut an der Preisverleihung der Women of Europe Awards der Europäischen Bewegung International (EMI) mit Nominierungen in allen vier Kategorien. Im Dezember zeichnete die EMI drei Nominierte der EBD aus: Dr. Angela Merkel, Jenny Rasche und Dr. Özlem Türeci (s. 4.2.1).

Themenexpertise im Vorstand: Dr. Katrin Böttger, Thimeo Fojkar, Thomas Hacker MdB, Paul Loeper, Patrick Meinhardt, Sabine Overkämping, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-politik/europaeische-demokratie-vertiefen/>

2.2.2 Themenbereich 2: Globales Europa gestalten

Im Rahmen des Themenbereichs „Globales Europa gestalten“ fokussierte sich die EBD zusätzlich zu den EBD-Prioritäten auf die Stärkung der Handlungsfähigkeit der EU als außen- und sicherheitspolitische Akteurin sowie die Verantwortung der EU, die regel- und wertebasierte multilaterale Weltordnung zu verteidigen.

Die Positionierungen und Aktivitäten der EBD im Themenbereich wurden klar durch den Krieg in der Ukraine bestimmt. Die EBD verurteilte den russischen Angriffskrieg, forderte scharfe Sanktionen gegen den russischen Aggressor und kommentierte die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der verschiedenen EBD-Kanäle und -Formate, auf Veranstaltungen und in Hintergrundgesprächen. Auf der EBD-Webseite wurde eine Schwerpunktseite eingerichtet, auf der alle EBD-Positionen, Aktivitäten und Stellungnahmen der Mitgliedsorganisationen zu diesem Thema gesammelt werden.

Bereits Anfang März forderte die Präsidentin in einer EBD-Positionierung die EU-Beitrittsperspektive für die Ukraine und damit verbunden auch eine Beschleunigung des Erweiterungsprozesses mit den Westbalkan-Staaten. Diese Forderungen wiederholten der Generalsekretär und die Präsidentin bei zahlreichen Diskussionsveranstaltungen und Mediengesprächen. Im Juni erschien auf Europe.Table ein entsprechender Meinungsbeitrag, der die Bundesregierung aufruft, konsequenter, gesamteuropäisch und strikt wertorientiert zu handeln und sich für eine neue freiheitlich-demokratische Integrationslandschaft in Europa einzusetzen (s. 2.1.2 und 2.1.6). Nicht zuletzt aufgrund der gemeinsamen Historie der Europäischen Bewegung und des Europarats setzte sich die EBD außerdem für eine Suspendierung Russlands aus dem Europarat ein und macht sich weiterhin für eine Stärkung des Europarats im Zuge des Krieges ohne russische Mitgliedschaft stark (s. 2.1.2).

Die EBD wurde vermehrt für Einschätzungen von der Presse – zum Beispiel SWR Aktuell, Deutschlandfunk Europa heute und ntv – zu den unmittelbaren Konsequenzen für die europäische Sicherheit und Sicherheitsarchitektur angefragt. Die Präsidentin war außerdem Erstzeichnerin eines Offenen Briefs an den Bundeskanzler, der die rasche Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zu weiteren Waffenlieferungen und eine verbindliche EU-Beitrittsperspektive für die Ukraine fordert. Der Brief erschien unter anderem auf ZEIT Online.

Außen- und sicherheitsrelevante Themen wurden auch im Rahmen weiterer Diskussionsveranstaltungen und Hintergrundgespräche thematisiert. Besonders nennenswert sind der EBD Dialog mit Roberta Metsola, Präsidentin des Europäischen Parlaments, das EBD Briefing Kommission direkt mit Dr. Sabine Weyand, Generaldirektorin für Handel der Europäischen Kommission (s. auch 2.2.3) sowie die Veranstaltungsformate EBD De-Briefing Europäischer Rat und EBD De-Briefing Justiz und Inneres. Im Format EWSA im Fokus wurde im November 2021 das EWSA-Arbeitspapier über die transatlantischen Beziehungen der EU erörtert und der Austausch mit der Mitgliedsorganisation Deutscher Bundeswehrverband e.V. (DBwV) gesucht. Neben regelmäßigen Hintergrundgesprächen sprach die Präsidentin auch auf der DBwV-Hauptversammlung 2021 zur europäischen Verteidigungszusammenarbeit und deren erforderliche Vertiefung. Im Juni 2022 fand außerdem ein Hintergrundgespräch bei der EBD im Rahmen des Parlamentarischen Abends des DBwV statt (s. auch 2.1.2).

Themenexpertise im Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Frank Burgdörfer, Michael Gahler MdEP, Ursula Groden-Kranich MdB, Karl Ilgenfritz, Christian Moos, Dr. Jana Puglierin

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-politik/globales-europa-gestalten/>

2.2.3 Themenbereich 3: Europa zukunftsfähig machen

Der Themenbereich 3 "Europa zukunftsfähig machen" fokussiert sich auf die gesamteuropäischen Herausforderungen, Europa im digitalen und ökologischen Wandel zukunftsfest wie auch gerecht zu gestalten. Die rund 250 Mitgliedsorganisationen sind sich einig, dass Klimaneutralität als Ziel des Europäischen Grünen Deals im engen Dialog mit Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern sowie gesellschaftlichen Kräften erreicht werden muss. Als Basis dafür sehen Mitgliedsorganisationen eine Politik, die Bildung ganzheitlich und insbesondere mit Blick auf die Europabildung fördert. Zudem setzt sich die EBD in ihrer Politik für die Weiterentwicklung des digitalen Binnenmarktes, eine Stärkung der Resilienz in der strategischen Versorgung und eine EU ein, die sich an ihrem Vertragsziel der wettbewerbsfähigen sozialen Marktwirtschaft orientiert. In diesem Sinne kann sie die Europäische Säule sozialer Rechte umsetzen.

Im Rahmen der EBD De-Briefings zum Rat für Wettbewerbsfähigkeit wurde das Thema der aktuellen europäischen Forschungs- und Bildungspolitik thematisiert. Ebenso fanden im Jahr 2022 diverse Hintergrundgespräche des Generalsekretärs und der Präsidentin zur Stärkung des Europarates einschließlich einer Stärkung im Jugend- und Bildungsbereich statt. (s. auch 2.2.1) Ebenfalls wurde der Bildungsaspekt der Arbeit durch Aktivitäten des Europäischen Wettbewerbes und des Projektes zum College of Europe schwerpunktmäßig durchgeführt (s. 8.1 und 8.2).

In der Klima- und Umweltpolitik hat die EBD die Verhandlungen zum Fit-for-55-Paket durch Veranstaltungen und ihren Newsletter wie auch EBD-Grafiken begleitet. So behandelt beispielsweise der Newsletter anlässlich der Plenardebatte des Europaparlaments am 8. Juni 2022 die Fortschritte zum Klimapaket. Parallel veröffentlichte die EBD eine Grafik im Newsletter, welche die Ak-

tualisierung im Fit-for-55-Paket durch den REPowerEU-Plan der Europäischen Kommission herausarbeitet. Aufbauend auf die Veranstaltung EBD Briefing - Kommission direkt zum Fit-for-55 Paket, welche die EBD bereits im September 2021 unter Mitwirkung der Europäischen Kommission und der EBD-Spitzenverbände durchführte, war das Gesetzespaket Schwerpunkt der EBD Briefings zur Französischen EU-Ratspräsidentschaft am 11. Januar 2022 und zur Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft am 13. Juli 2022 wie auch in den EBD De-Briefings zum Umweltrat. Ebenfalls wurden das Fit-for-55-Paket und seine Umsetzungsschritte bei den EBD Briefings zum Rat Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN) und den EBD De-Briefings zum Rat Landwirtschaft und Fischerei (AGRIFISH) thematisiert.

Fit-for-55-Paket

#EBDGratik



Überblick zum EU-Kommissionsvorschlag

Update um den REPowerEU-Plan vom 18. Mai 2022

Übergeordnete Ziele

- Senkung der Treibhausgase um **mind. 55% bis 2030**
- Klimaneutralität **bis spätestens 2050**
- Einhaltung des **1,5°C-Ziels** der globalen Erderwärmung



Reform des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS) und Einführung eines EU-EHS für Gebäude und Verkehr

- Ziel:** Reduzierung der Gesamtemissionen bis 2030 um 61% gegenüber 2005

Überarbeitung der LULUCF-Verordnung

- Ziel:** Stärkung des Beitrags des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF) zu den EU-Klimazielen

Überarbeitung der Lastenverteilungsverordnung

- Ziel:** Senkung der Treibhausgasemissionen der Mitgliedstaaten in Sektoren, die nicht unter EU-EHS und LULUCF fallen, um 40 % gegenüber 2005

Überarbeitung der Energieeffizienzrichtlinie

- Ziel:** Einsparung durch Energieeffizienzmaßnahmen von 13% zw. 2020 und 2030



- Update:** Anhebung des Energieeffizienzziels von 9% auf 13%

Überarbeitung der Gebäudeeffizienzrichtlinie

- Ziel:** Dekarbonisierung des Gebäudesektors vorantreiben



- Update:** Ab 2026 schrittweise Einführung einer EU-weiten Solarpflicht für öffentliche und gewerbliche Gebäude im Neubau und Bestand sowie von neuen Wohngebäuden

Überarbeitung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie

- Ziel:** Erhöhung des Anteil aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtenergiemix auf mindestens 45 % bis 2030, insb. Verdoppelung der Leistung aus Photovoltaik bis 2025



- Update:** Anhebung des Ziels zum Ausbau regenerativer Energie von 40% auf 45%

Der Klima-Sozialfonds

- Ziel:** Abfederung der sozialen Auswirkungen des neuen EU-EHS für die Sektoren Gebäude und Straßenverkehr

Volumen: 72,2 Mrd. € für 2025-32

Verordnung über CO₂-Normen für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge

- Ziel:** Ende des Verbrennungsmotors für neue Pkws und neue kleine Nutzfahrzeuge ab 2035

Überarbeitung der Richtlinie über die Besteuerung von Energieerzeugnissen und elektrischem Strom

- Ziel:** Anpassung der Besteuerung von Energieerzeugnissen und elektrischem Strom an den Klimazielen der EU

CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)

- Ziel:** Eindämmung der Verlagerung von CO₂-Emissionen ins EU-Ausland

ReFuelEU Aviation

- Ziel:** Senkung der Emissionen von Flugzeugen durch Steigerung des Anteils von nachhaltigen Kraftstoffen

FuelEU Maritime

- Ziel:** Senkung der Treibhausgasintensität von Schiffen bis 2050 um bis zu 75 % durch Steigerung des Anteils von nachhaltigen Kraftstoffen

Überarbeitung der Richtlinie zum Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe

- Ziel:** Ausbau von Lade- und Betankungsinfrastruktur für alternativen Kraftstoffe im Straßenverkehr



Stand: 08.06.2022 | Quelle: Europäische Kommission und Rat der EU | Design: Burak Korkmaz
Gefördert durch das Auswärtige Amt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Die Umsetzungsschritte im digitalen Binnenmarkt wie auch die Überlegungen hin zu einer offenen strategischen Autonomie in der EU-Handelspolitik waren zudem Gegenstand der EBD De-Briefings zum Europäischen Rat am 26. Oktober 2021 und 20. Dezember 2021. Die strategische Ausrichtung der EU-Handelspolitik war dementsprechend Hauptthema des EBD Briefings - Kommission direkt mit Dr. Sabine Weyand am 8. Juli 2022 (s. auch 2.2.2). Diesen Austausch mit der Generaldirektorin Handel in der Europäischen Kommission führte die EBD gemeinsam mit der Vertretung der Kommission in Berlin durch.

Darüber hinaus wurde die Förderung des europäischen Binnenmarkts im Rahmen der EBD De-Briefings ECOFIN und Euro-Gruppe am 8. Dezember 2021 und 25. Mai 2022 wie auch dem EBD De-Briefings zum Rat für Wettbewerbsfähigkeit am 25. Februar 2022 debattiert. Dabei ging es vorrangig um die Stärkung der Bankenunion, drittstaatliche Subventionen und den Kommissionsvorschlag zum Europäischen Halbleitergesetz. Weiterhin organisierte die EBD eine Umfrage unter den Mitgliedsorganisationen zu Aktivitäten und Positionierungen zu den EU-Schweiz-Beziehungen im ersten Halbjahr 2022 und führte gemeinsam mit ihrem Schwesterverband Europäische Bewegung Österreich (EBÖ) zwei De-Briefings zum Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) am 11. März 2022 und 10. Juni 2022 durch, um grenzüberschreitend die europäische Geldpolitik vor dem Hintergrund der stark steigenden Inflation zu diskutieren.

Die europäische Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik war Gegenstand der EBD De-Briefings zum Rat für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz (EPSCO-Rat) am 19. Oktober 2021, 17. März 2022 und 20. Juni 2022. Insbesondere die EU-Rechtsvorschrift für mehr Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, die Bekämpfung von Diskriminierung bei der Arbeit wie auch die EU-Maßnahmen zur Förderung des aktiven Alterns am Arbeitsplatz standen in diesen Diskussionen im Fokus. Ebenfalls sprach die Präsidentin auf der Abschlussveranstaltung des Bürgerdialoges der Berliner Senatsverwaltung Soziales Europa am 10. Dezember 2021 im Rahmen der EU-Zukunftskonferenz und diskutierte die Förderung sozialer Gerechtigkeit in Europa im Rahmen ihres Interviews mit SoVD.TV zum Thema "Europa, sozialpolitische Bremse oder Gaspedal?", das am 25. Februar 2022 stattfand.

Themenexpertise im Vorstand: RA Harald Baumann-Hasske, Dr. Katrin Böttger, Dr. Klaus Deutsch, Thiemo Fojkar, Sina Frank, RA Peter Hahn, Ulrike Hiller, Karl Ilgenfritz, Dr. Christian Johann, Kirsten Lühmann, Audrey Mathieu, Patrick Meinhardt, Sabine Overkämping, Christian Petry MdB, Katrin Staffler MdB, Manuel Sarrazin, Marius Schlageter, Malte Steuber

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-politik/europa-zukunftsfahig-machen/>

2.3 Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2022/23

Im gewohnten Modus des zweistufigen Konsultationsprozesses wurde die EBD-Politik auf dem Weg zur Mitgliederversammlung 2022 überarbeitet und aktualisiert. Hierzu gehört das Hauptdokument der EBD-Politik, das den politischen Rahmen absteckt, wie auch die EBD-Prioritäten, die die Schwerpunkte der politischen Arbeit setzen. Diese werden durch die Arbeitsschwerpunkte ergänzt, welche die Umsetzung der politischen Beschlüsse anleiten.

Die Konsultation begann am 19. April 2022 mit der Eröffnung des Online-Antragsverfahrens zur bestehenden EBD-Politik. Rund einen Monat hatten die mehr als 250 Mitgliedsorganisationen Zeit, ihre Anträge zur Überarbeitung der EBD-Politik einzureichen. Die Rückmeldungen diskutierte der Vorstand auf seiner Sitzung am 20. Mai 2022.

Die zweite Konsultationsphase eröffnete die EBD am 14. Juli 2022, indem sie den Entwurf des Generalsekretärs zur EBD-Politik 2022/23 und den EBD-Arbeitsschwerpunkten 2022/23 an die Mitgliedsorganisationen verschickte. Diese kommentierten den Entwurf bis Ende August durch schriftliche Eingaben und im Rahmen von drei digitalen EBD-Exklusiv-Veranstaltungen, die jeweils zu den drei Kapiteln der EBD-Politik am 24., 26. und 29. August 2022 stattfanden.

Auf Basis dieser Rückmeldungen debattierte der EBD-Vorstand auf seiner Sitzung am 9. September 2022 und verabschiedete die Beschlussvorlagen für die Mitgliederversammlung zur EBD-Politik und den EBD-Arbeitsschwerpunkten. Zudem schlug das Gremium der Mitgliederversammlung die EBD-Prioritäten vor, die das Generalsekretariat 2022/23 schwerpunktmäßig bearbeiten soll.

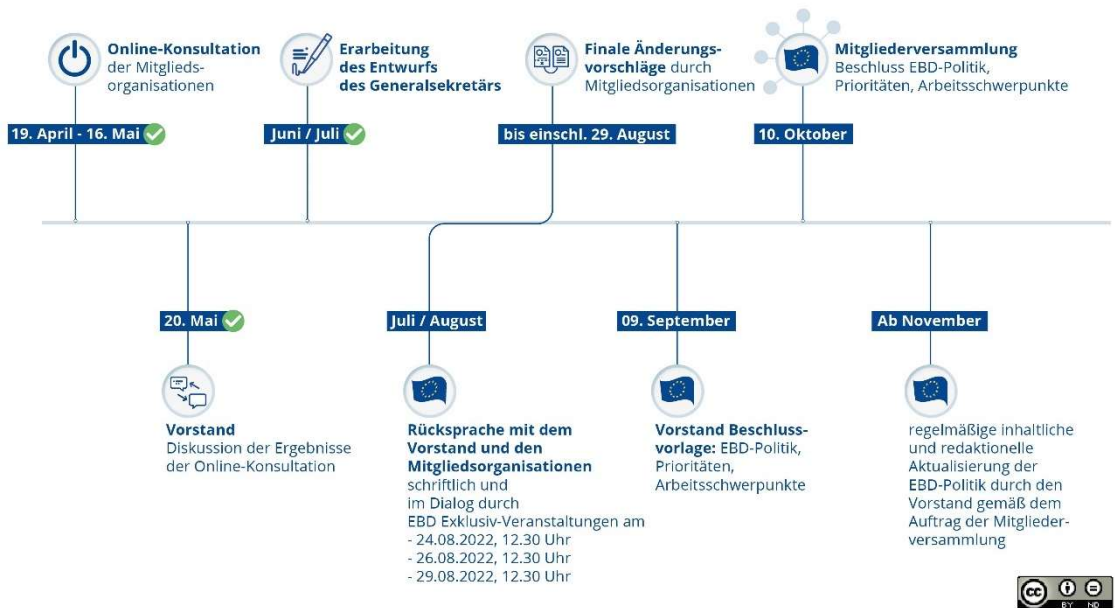
Die Mitgliederversammlung 2022 ist beauftragt, die EBD-Politik mit den Arbeitsschwerpunkten und den Prioritäten zu beschließen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/ebd-konsultation/>

EBD-Politik 2022/23

Entwicklung

#EBDGrafik



3 Vereinsgovernance

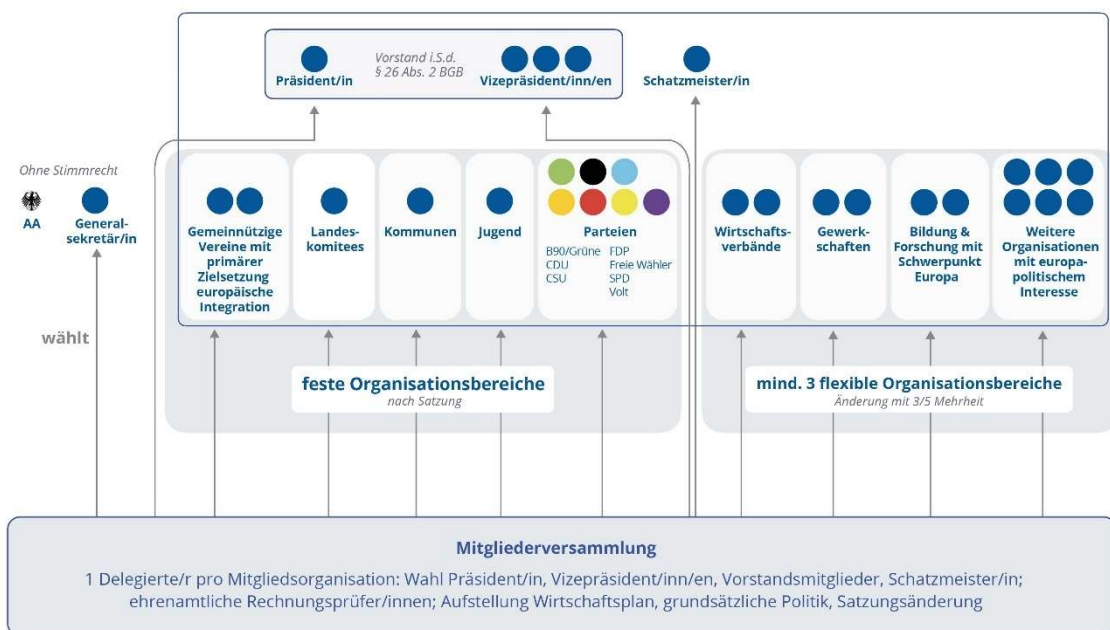
3.1 Vorstand

Der Vorstand leitet gemäß Satzung §8 die Geschäfte des Vereins. Er besteht derzeit aus 27 Personen inklusive der Präsidentin, drei Vize-Präsidenten, des Schatzmeisters sowie 22 weiterer Mitglieder. Diese kommen aus der breiten Mitgliederstruktur der EBD.

Im September 2022 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsidentin Dr. Linn Selle, die Vizepräsidenten Michael Gahler, MdEP, Christian Petry, MdB und Manuel Sarrazin sowie Schatzmeister RA Peter Hahn bilden die **Vereinsspitze**. Stimmberechtigte Mitglieder sind (nach Organisationsbereichen): **Parteien:** Ursula Groden-Kranich (CDU), Katrin Staffler, MdB (CSU), Thomas Hacker, MdB (FDP), Karl Ilgenfritz (Freie Wähler Bundesvereinigung), Ulrike Hiller (SPD) und Paul Loeper (Volt Deutschland); **Gemeinnützige Vereine mit primärer Zielsetzung europäische Integration:** Dr. Katrin Böttger (Institut für Europäische Politik e.V.), Christian Moos (Europa-Union Deutschland e.V.); **Landeskomitees:** RA Harald Baumann-Hasske (Europäische Bewegung Sachsen e.V.); **Kommunen:** Lina Furch (Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion); **Jugend:** Marius Schlageter (Deutscher Bundesjugendring); **Bildung und Forschung:** Dr. Christian Johann (Europäische Akademie Berlin e.V.), Dr. Jana Puglierin (European Council on Foreign Relations); **Gewerkschaften:** Sina Frank (Deutscher Gewerkschaftsbund), Kirsten Lüthmann (dbb deutscher beamtenbund und tarifunion); **Wirtschaftsverbände:** Dr. Klaus Günter Deutsch (Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.), Patrick Meinhardt (Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.); **Weitere Organisationen mit europapolitischem Interesse:** Alexander Beribes (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.), Frank Burgdörfer (Citizens of Europe e.V.), Thiemo Fojkar (Internationaler Bund e.V.), Sabine Overkämping (Deutscher Juristinnenbund e.V.), Malte Steuber (Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V.).

Zusammensetzung des EBD-Vorstands

gemäß Satzung §11





Der Vorstand auf der Mitgliederversammlung 2021

Zusätzlich zu den stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern werden neben dem Generalsekretär folgende Personen zu den Vorstandssitzungen eingeladen: Irina Kaye Speck, Referatsleiterin E-Stab, Auswärtiges Amt; Martin Kasperek, Referent E-Stab, Auswärtiges Amt; Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland und Georg Pfeifer, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland. Der Vorstand tagt in der Regel viermal pro Jahr. Bei Bedarf werden zusätzliche Abstimmungen durchgeführt.

Vorstandssitzung am 03. Dezember 2021

Schwerpunkte der Vorstandssitzung im Dezember bildeten die europapolitischen Prioritäten der neuen Bundesregierung und die anstehende französische EU-Ratspräsidentschaft. Hierzu diskutierte Botschafter Michael Clauß, Ständiger Vertreter der Bundesrepublik bei der Europäischen Union, als eingeladenen politischer Gast mit dem Vorstand. Die Konferenz zur Zukunft Europas war ein weiteres Schwerpunktthema. Der Vorstand zeigte sich erfreut über die ambitionierten Forderungen des neuen Koalitionsvertrages, betonte jedoch die Notwendigkeit einer Verlängerung auf mindestens zwei Jahre, klare Finalität und Transparenz im Prozess, um die Zukunftskonferenz zu einem Erfolg zu führen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-mit-klarem-blick-auf-die-europapolitischen-prioritaeten-2022/>

Vorstandssitzung am 18. März 2022

Im März fand die erste Vorstandssitzung nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine statt. Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt Dr. Anna Lührmann, MdB nahm als Gast an der Sitzung teil und betonte die Wichtigkeit europäischer Geschlossenheit. Der Vorstand zog außerdem eine europapolitische Zwischenbilanz der ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung. Als weitere Gäste waren Hartmut Bäumer als Vorsitzender und Dr. Anna-Maija Mertens als Geschäftsführerin von Transparency International Deutschland (TID) e.V. geladen. Zusammen mit dem Vorstand diskutierten sie unter anderem das neue Lobbyregister des Deutschen Bundestags und der Bundesregierung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstandssitzung-stellt-krieg-in-der-ukraine-in-europapolitischen-mittelpunkt/>

Vorstandssitzung am 20. Mai 2022

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung im Mai stand der Krieg in der Ukraine. Die Folgen des russischen Angriffskrieges diskutierte der Vorstand mit Dr. Anton Hofreiter, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages. Dabei besprach der Vorstand auch die Auswirkungen für die zukünftige Gestaltung der EBD-Politik 2022/23 (s. 2.3). Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete die Konferenz zur Zukunft Europas. Der Vorstand bekräftigte die Forderung, dass die Vorschläge der Zukunftskonferenz zu greifbaren Reformen führen müssen und dafür alle Optionen der EU-Verträge berücksichtigt und auch die Notwendigkeit eines Europäischen Konvents geprüft werden müssen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-blickt-auf-den-krieg-in-der-ukraine-und-die-zukunft-europas/>

Vorstandssitzung am 09. September 2022

Die letzte Vorstandssitzung stand ganz im Zeichen der Zeitenwende, in der sich Europa befindet. Die verheerenden Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die notwendigen Änderungen der Europapolitik diskutierte der Vorstand mit dem Leiter der Kommissionsvertretung, Dr. Jörg Wojahn und dem Leiter des Verbindungsbüros des Europaparlaments, Georg Pfeifer. Wichtig sei angesichts multipler Krisen eine handlungsfähige Europäische Union, Reformen seien jetzt durch die Vorschläge der EU-Zukunftskonferenz möglich. Der Krieg gegen das freiheitlich-demokratische Europa in der Ukraine dominierte die Diskussionen rund um die Aktualisierung der EBD-Politik 2022/23, wobei die rege Beteiligung der Mitglieder am Konsultationsprozess positiv hervorgehoben wurde. Außerdem besprach der Vorstand unter der Moderation der Präsidentin die anstehende Mitgliederversammlung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-vorstand-unter-den-zeichen-von-europas-zeitenwende/>

3.2 Generalsekretär und Team

Der Generalsekretär hat gemäß §12 der Satzung die Aufgabe, die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen, die strategische und wissenschaftliche Planung zu entwickeln sowie das Netzwerk politisch nach außen zu vertreten. Gemeinsam mit seinem Team setzte er im Berichtszeitraum in enger Absprache mit dem Vorstand die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um. Neben der politischen Kommunikation und der Gremienarbeit betreut das Generalsekretariat vielfältige Aktivitäten und Projekte.

Die Setzung von Prioritäten, die politische Reaktionsfähigkeit auf aktuelle Entwicklungen und die Rückkopplung mit dem Ehrenamt, insbesondere der Präsidentin und dem Schatzmeister, verliefen sehr regelmäßig und vertrauensvoll, und die Themenexpertise des Vorstandes wurde kontinuierlich in die politische Arbeit der EBD einbezogen. Für den Generalsekretär stand die erfolgreiche Stärkung der Public Affairs-Arbeit des Generalsekretariats trotz Umzugs in neue Büroräume im Vordergrund. Er führte zahlreiche strategische und politische Hintergrundgespräche mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Politik, Medien und Gesellschaft. Auch öffentliche Termine bei Interessenstragenden dienten der politischen Außenvertretung unter Einbeziehung der Grundsätze der Verbandspolitik und aktueller europapolitischer Fragen. Darüber hinaus

setzte sich das Generalsekretariat verstärkt für das internationale Verbandsmanagement und die Verbandsvertretung ein.

Die Effizienzsteigerung in der Administration und internen Kommunikation wurde zum Nutzen der politischen Handlungsfähigkeit konsequent umgesetzt. Anfragen der Mitgliedsorganisationen, der Vorstandsmitglieder und der institutionellen Partner konnten verlässlich und prompt beantwortet werden. Die Verknüpfung mit der externen Kommunikation wurde im Berichtszeitraum durch Fokussierung der Formate und ein strategisches Kommunikationskonzept verstärkt.

Die seit Jahren genutzten Online-Kommunikationsmittel haben sich bewährt. Doch auch neue Infrastrukturmaßnahmen wie die cloudbasierte Telefonanlage und Onlinedatenbank wurden vom Generalsekretariat proaktiv durchgeführt und haben die Arbeit im Homeoffice reibungslos ermöglicht. Das Generalsekretariat verfolgt stetig das Ziel, alle europapolitisch relevanten Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Politik und Interessengruppen auf Bundes-, Länder- und europäischer Ebene, aber auch Medienvertreterinnen und -vertreter mit Europa-Schwerpunkt zu erfassen. Den Mitarbeitenden steht durch diese kontinuierliche Arbeit eine der umfangreichsten und qualitativ besten Datenbanken von EU-Akteurinnen und -Akteuren in Deutschland zur Verfügung, welche die EBD zu einer wertvollen Partnerin bei europapolitischen Veranstaltungen macht.

Die Vergabe von Federführungen für kurzfristige Aufgabenbereiche helfen bei Arbeitsorganisation und Teamgovernance in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Es wurde ein neues Arbeitszeitmodell mit einer individueller Kernarbeitszeit eingeführt, das eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit ermöglicht. Für das neue Büro soll ein System der Buchung von Arbeitswelten eingeführt werden.

3.2.1 Organisation, Finanzen und Personal

Finanzen

Seit 1949 wird die EBD von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Institutioneller Partner ist das Auswärtige Amt, das die grundlegende Finanzierung der EBD 2021 und 2022 mit 750 000 Euro sicherte (2020: 728.000 Euro). Das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten (BfAA) hat für Herbst 2022 eine Tiefenprüfung der Verwendungsnachweise 2020 und 2021 angekündigt sowie eine systemische Prüfung des EBD-Haushalts.

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde vorsorglich bereits vor Anforderung durch das Auswärtige Amt erarbeitet. Es wird angenommen, dass das Auswärtige Amt diesen bis zur nächsten Vorstandssitzung anfordert. Aufgrund der hohen öffentlichen Ausgaben in Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie sowie dem Krieg in der Ukraine ist zu befürchten, dass die institutionelle Förderung 2023 eventuell geringer ausfallen wird als in den Vorjahren. Der Generalsekretär setzt sich intensiv dafür ein, drohende Kürzungen abzuwenden und ist mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern entsprechend in Kontakt. Auf Grund der geplanten Integration des ebenfalls vom Auswärtigen Amt geförderten und von der EBD seit 2014 durchgeführten Projekts EU Careers Ambassadors in die institutionelle Förderung sieht die EBD einer Steigerung der Förderung durch das AA (durch die Integration des Projektes) entgegen.

Umzug

Die EBD ist nach intensiver Suche nach einem neuen Büro Ende Juli in ihre neuen Räume in Alt-Moabit gezogen. Dabei hat sie sich bewusst für eine kostengünstige Option in der Nähe des Regierungsviertels in der Nähe des Bundesinnenministeriums entschieden. Der Spreebogen in Alt-Moabit ist auch nicht weit von diplomatischen Vertretungen aber auch vielen Mitgliedsorganisatio-

nen im Westen der Hauptstadt. Im Sinne der Netzwerkarbeit mit dem EBD-Vorstand, Bundesministerien und Mitgliedsorganisationen bleibt eine zentrale Lage und gute Anbindung zu den Büroräumen essentiell. Allerdings sind Umbaumaßnahmen nötig, um Grundriss und Räumlichkeiten den Bedürfnissen der EBD anzupassen. Durch den Umbau wird die EBD einen zentralen Knotenpunkt des europapolitischen Konsenses etablieren und das neue Büro als Diskussionsraum für den europapolitischen Dialog, Sitzungen und exklusive Hintergrundgespräche auch in modernen digitalen Formaten neu aufstellen. Die Umgestaltung wird sich auch auszahlen, da der Mietvertrag für zehn Jahre unterschrieben wurde, unter anderem, um eine Staffelmiete abzuwenden. Letzte Einrichtungsmaßnahmen dauern noch an. Im Zuge des Umzugs wurden in zwei Tranchen Dokumente der EBD digitalisiert, um auch das mobile Arbeiten weiterhin so effizient wie möglich zu gestalten sowie um im neuen Büro möglichst wenig Aktenstauraum zu benötigen. Die frühzeitige Digitalisierung und damit ortsunabhängige Nutzung der Telefonanlage haben sich auch für den Umzug im höchsten Maße ausgezahlt. Leider konnte ein gemeinsamer Umzug mit der Europa-Union Deutschland e.V. und ihrem Jugendverband JEF nicht realisiert werden (siehe 4.2.4).

Projektfinanzen

Im Berichtszeitraum wurde die Prüfung des Verwendungsnachweises 2020 für den Europäischen Wettbewerb vom BMBF durchgeführt. Sowohl die rechnerische Prüfung als auch die Verwertungsprüfung wurden ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die Prüfung des Verwendungsnachweises für das Projekt EU Careers Ambassadors 2020 ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Für den Verwendungsnachweis 2021 desselben Projekts hat das BfAA eine Tiefenprüfung für Herbst 2022 angekündigt.

Größter Projektförderer ist das BMBF, das die EBD bei zwei Großprojekten unterstützt: im Bereich Höhere Bildung bei der Auswahl und Betreuung der deutschen Studierenden am College of Europe (459.000 Euro für 2021, 484.000 Euro für 2022) sowie für die Planung, Organisation und Durchführung des Europäischen Wettbewerbs (285.500 Euro für 2021, 307.600 Euro für 2022). Darüber hinaus förderte das Auswärtige Amt im Berichtszeitraum aus Projektmitteln 12 ehrenamtliche EU Careers Ambassadors an deutschen Universitäten, die bei ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen für einen Berufseinstieg in den europäischen Institutionen werben. Zusammen mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Einnahmen (u.a. Projekteinnahmen, Erstattungen, Miete etc.) kam 2021 ein finanzieller Rahmen von 2,111 Mio. Euro zustande. 2022 beträgt der finanzielle Rahmen voraussichtlich 2,085 Mio. Euro. Die Differenz resultiert aus der Tatsache, dass die Studierenden am College of Europe in 2022 weniger Eigenmittel aufbringen mussten.

Mitgliedsbeiträge

Im Berichtszeitraum stehen vier Neuanträge auf Mitgliedschaft neun Austritten gegenüber. Das Volumen der Mitgliedsbeiträge wird jedoch 2022 voraussichtlich nur leicht fallen. 2021 nahm die EBD insgesamt 123.200 Euro an Mitgliedsbeiträgen ein (+6.000 Euro im Vergleich zu 2020).

Für 2022 werden Stand August 2022 Einnahmen von 122.000 Euro erwartet. Zurzeit bemüht sich der Generalsekretär darum, die erfolgten Austritte noch abzuwenden. Überwiegend sind die Austritte der neuen finanziellen Situation bei den Mitgliedsorganisationen durch die Corona-Krise und Krieg in der Ukraine geschuldet. Dennoch trifft die Mitgliedschaft auf erhöhtes Interesse, da die neue Realität Europas zeigt, wie wertvoll das Friedensprojekt Europa noch immer ist. Dies wird die künftige Strategie zur Mitgliederwerbung bestimmen. Eine Neuausrichtung auch im Lichte der sich verändernden Angebote an die Mitgliedsorganisationen wird nötig sein.

Personal

Das Generalsekretariat beschäftigt zurzeit zehn Festangestellte, drei Praktikantinnen und Praktikanten und zwölf Aushilfen (Stand August 2022).

Im November 2021 kehrte die Projektmanagerin des Europäischen Wettbewerbs Maria Herwig aus der Elternzeit zurück. Entsprechend wechselte ihre Vertreterin Johanna Höhn wieder auf ihre frühere Stelle als Sachbearbeiterin. Im November endete dementsprechend der Arbeitsvertrag von Jonathan Weide, der für ein Jahr die Position der Sachbearbeitung übernommen hatte. Zum 1. November 2021 verließ Janin Hartmann nach über neunjähriger Tätigkeit die EBD. Nachdem sie zunächst als Projektmanagerin, dann als Projektleiterin die Entwicklung des Europäischen Wettbewerbs vorangetrieben hat, hat sie nun eine neue berufliche Herausforderung angenommen. Am 1. Dezember folgte ihr Annegret Menden als Projektleiterin.

Im März 2022 endete die Elternzeit des Referenten Europapolitik Markus Vennwald, den Laura Milchmeyer-Vogt mit Carlotta Duken vertreten hatten. Zum 1. Januar 2022 hat Benjamin Aifa seine Arbeit bei der EBD aufgenommen. Er folgte auf Anna-Lena Arndt, welche seit 2019 die Stelle der Kommunikations- und Eventmanagerin bekleidet hatte. Ab Oktober 2022 wird Cornelia Tack für zwei Jahre im Rahmen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz ihren Stundenumfang von einer Vollzeitstelle auf 30 Stunden pro Woche reduzieren. Im November 2022 wird Laura Milchmeyer-Vogt in Elternzeit gehen. Die Ausschreibung ihrer Position als Referentin des Generalsekretärs wird zurzeit vorbereitet. Ebenfalls zum November wird die Stelle der Referentin für Europa-Kommunikation & Organisationen neu ausgeschrieben, da Elisabeth Wisnewski auf eigenen Wunsch die EBD verlassen wird.

Im Juli wurde rückwirkend eine Corona-Steuererleichterung umgesetzt. Im September wurde die Energiepreispauschale an die Mitarbeitenden ausgezahlt. Zum 1. April 2022 erfolgte entsprechend der Einigung der Tarifparteien vom 25. Oktober 2021 die letzte TVöD-Tariferhöhung dieser Tarifrunde um 1,8 % für die zehn Festangestellten.

Auf Grund des hohen Personalwechsels fanden im Berichtszeitraum vermehrt Schulungen zum Tarif- und Arbeitsrecht auch in Bezug auf das Zuwendungsrechts statt.

4 Vernetzung

4.1 Mitgliederversammlung 2021

Eine kritische Nachlese des Bundestagswahlkampfes, ein parlamentarischer Blick auf die Konferenz zur Zukunft Europas und ein europapolitischer Appell an die nächste Bundesregierung bestimmten die Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2021. Die Sitzung ließ die vielfältigen Stimmen des Netzwerkes zusammenkommen, um Debatten für ein besseres Europa zu führen und die neue EBD-Politik als Kompass der politischen Arbeit zu beschließen (s. 2.3). Die hybride Veranstaltung fand mit einer coronakonformen Anzahl von Teilnehmenden im Europäischen Haus in Berlin statt.

Europapolitische Impulse gaben der damalige Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, Michael Roth, MdB, der Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, Dr. Jörg Wojahn

und die Präsidentin der Europäischen Bewegung International, Eva Maydell, MdEP. Wie die deutsche Europapolitik aus EBD-Sicht zu verbessern sei, legte Präsidentin Dr. Linn Selle dar. In ihrem Politischen Bericht warf sie einen Blick zurück auf die Bundestagswahl und rief dazu auf, in den laufenden Koalitionsverhandlungen für eine reformierte, modernisierte deutsche Europapolitik einzutreten. Den Mitgliedsorganisationen sprach Selle ihre große Dankbarkeit aus, da sie die europäische Idee in ihre Organisationen hineinbringen.



Diskussionsrunde auf der Mitgliederversammlung 2021

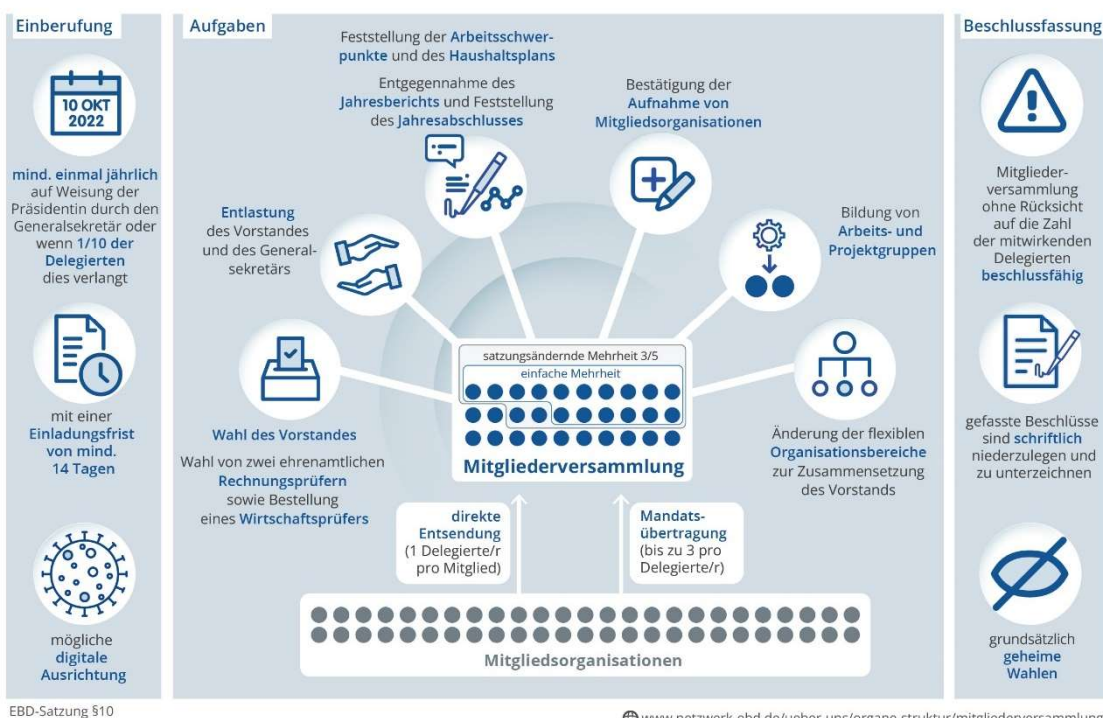
Die Diskussionen wurden durch einen Gastbeitrag des italienischen Botschafters in Deutschland Armando Varricchio und zwei europapolitische Paneldiskussionen vertieft: Vertretende von Spitzenverbänden aus dem EBD-Netzwerk diskutierten die europapolitischen Erwartungen an die neue Bundesregierung. Abgeordnete aus dem Bundestag und dem Europaparlament warfen einen parlamentarischen Blick auf die Konferenz zur Zukunft.

Die Mitgliederversammlung verabschiedete außerdem die EBD-Politik, die Arbeitsschwerpunkte sowie die Prioritäten 2021/22. Dabei beschlossen die Mitgliedsorganisationen, die Forderung „Migrations- und Asylpolitik auf Basis europäischer Werte gestalten“ (s. 2.1.7.) als neue politische Priorität des Netzwerkes. Die Forderung einer umfassenden Reform der europäischen Regeln zur Aufnahme und Verteilung von Schutzsuchenden in Europa erweitert die Reihe der Prioritäten um einen siebten Fokus der politischen Arbeit der EBD (s. 2.1).

<https://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/organe-struktur/mitgliederversammlung/>

Aufgaben der Mitgliederversammlung

#EBDgrafik



4.2 Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen

Die EBD vereint mit ihren 251 Mitgliedsorganisationen eine Breite an gesellschaftlichen Kräften, die kaum heterogener sein könnten. Dennoch eint die Mitglieder der europäische Gedanke. Daher sind politische Positionen des Vereins von besonderer Durchschlagskraft, denn sie werden von vielfältigen Akteurinnen und Akteuren mitgetragen. Die strategische Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen und der kontinuierliche Austausch mit möglichst vielen Partnerinnen und Partnern im Netzwerk sind Grundpfeiler des Tagesgeschäfts der EBD. Ob bei der Positionierung zu aktuellen politischen Themen, praktischer Beratung während des Umzugs aus der Sophienstraße nach Alt-Moabit bis hin zur Erarbeitung der EBD-Politik hat die Zusammenarbeit im Berichtszeitraum sehr gut funktioniert. Darüber hinaus profitieren die EBD und ihre Mitgliedsorganisationen wechselseitig von der regelmäßigen Zusammenarbeit: inhaltliche Expertise, Hinweise zur europapolitischen Agenda oder Themenvorschläge und Veranstaltungshinweise entstehen oftmals im konstruktiven Austausch.

<https://www.netzwerk-ebd.de/mitglieder/>

4.2.1 Entwicklung der EBD-Mitgliedschaft

Im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2021 und September 2022 hat der Vorstand folgende weitere Organisationen aufgenommen:

1. Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.
2. Christ&Company Consulting GmbH
3. Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
4. UNITI Bundesverband mittelständiger Mineralölunternehmen

Im Zeitraum von Oktober 2021 bis September 2022 haben folgende Organisationen ihren Austritt erklärt:

1. ADVERB: Agentur für Verbandskommunikation
2. Bundesverband Investment und Asset Management e.V. – BVI
3. BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.
4. Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. – DVV
5. European School of Governance
6. Fkon Consulting GmbH
7. Johannesbad Holding SE & Co. KG
8. MitOst e.V.
9. Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
10. Volkswagen AG
11. Wirtschaftsrat der CDU

4.2.2 Gegenseitige Mitgliedschaft

Seit 2013 ist die EBD im Rahmen einer gegenseitigen Mitgliedschaft Teil des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und das BBE wiederum Teil der EBD. Das Bundesnetzwerk ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft mit dem übergeordneten Ziel, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. Das BBE ist ein offenes und transparentes Netzwerk mit einem einzigartigen Überblick über Akteure und Konzepte des bürgerschaftlichen Engagements in allen Bereichen der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlicher Kräfte. Entsprechend nahe liegt der regelmäßige Austausch der beiden Netzwerke zu europapolitischen Fragen und Zusammenarbeit. So stand das Generalsekretariat während des Berichtszeitraums insbesondere während des Konsultationsprozesses zur neuen EBD-Politik 2022/23 im regelmäßigen Austausch mit dem BBE. Thematische Anknüpfungspunkte der beiden Organisationen sind die weitere Begleitung der Ergebnisse der Konferenz zur Zukunft Europas, die Stärkung des Parlamentarismus sowie Rechtsstaatlichkeit in der EU, eine kritische Begleitung der EU-Verhandlungen zum EU-Migrations- und Asylpaket und die Stärkung des Europarats - vor allem seiner demokratischen DNA und der Handlungsfähigkeit - nach dem Ausscheiden Russlands. Routiniert arbeiten beide Netzwerke beim Newsletter, EBD-Hinweisen und EBD-Grafiken zusammen.

Mit Transparency International Deutschland e.V. (Transparency Deutschland) pflegt die EBD seit 2015 eine gegenseitige Mitgliedschaft, die den Fokus auf die Zusammenarbeit in den Bereichen bessere Rechtsetzung, transparentere Entscheidungsprozesse und Partizipation der gesellschaftlichen Kräfte stärkt. Die Mitgliedschaft stärkt wiederum die Präsenz von Transparency Deutschland auf europäischer Ebene. Während des Berichtszeitraums war die Zusammenarbeit beider Organisationen vor allem durch das neue Lobbyregistergesetz des Bundes geprägt, für das Transparency intensiv lobbyiert hatte. Das Generalsekretariat nutzte zur Vorbereitung des eigenen Eintrags mehrere Workshops des Vereins und tauschte sich auch politisch zum Thema aus, so waren Hart-

mut Bäumer, als Vorsitzender, und Dr. Anna-Maija Mertens, als Geschäftsführerin von Transparency Deutschland Gäste des Vorstands im März. Mit ihrem Eintrag in das Lobbyregister stellt die EBD ihre transparente Interessenvertretung gegenüber der Bundesregierung und dem Deutschen Bundestag sicher, wenn sie ihren Satzungszweck - die Förderung der europäischen Integration in Deutschland – erfüllt.

4.2.3 Zusammenarbeit mit den Landeskomitees

Im Rahmen Deutschlands föderaler Struktur tragen die Länder wesentlich dazu bei, Europapolitik in die Breite der Gesellschaft zu tragen und Gestaltungsideen für Europa in den Dialog mit den EU-Institutionen einzubringen. Die EBD ist kein Bundesverband, der sich historisch aus Landesverbänden entwickelt hat. Erst zur Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979 kam es zur Bildung von eigenständigen Landeskomitees, die sich in den Folgejahren unterschiedlich entwickelten. Teilweise wurden sie mit einzelnen Landesverbänden der Europa-Union fusioniert, teilweise sind sie eng an die Landesregierungen gebunden. Grundlegendes Ziel der Arbeit der EBD in den Ländern ist es, die proeuropäischen Kräfte auf Landesebene zu stärken und zu bündeln, um im Sinne ihres Satzungsauftrags die föderale Dimension der deutschen Europapolitik in ihre Arbeit einzubeziehen und die Europakommunikation auf regionaler Ebene zu verbessern.

Derzeit erfüllen sechs Organisationen die in §8 der EBD-Satzung festgelegten Anforderungen an ein Landeskomitee:

- Europäische Bewegung Baden-Württemberg
- Europakomitee Hessen
- Europäische Bewegung Niedersachsen
- Europäische Bewegung Sachsen
- Europäische Bewegung Sachsen-Anhalt
- Europäische Bewegung Thüringen

Sechs weitere Landesorganisationen sind Mitglied der EBD, ohne über den Status Landeskomitee zu verfügen. In Berlin, Brandenburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine Europäische Bewegung.

Die EBD stärkt den Austausch und die Vernetzung zwischen den Landeskomitees. Im Vorstand gibt es einen festen Sitz für den gewählten Sprecher oder die gewählte Sprecherin der Landeskomitees. Seit der Mitgliederversammlung 2020 trägt RA Harald Baumann-Hasske, Europäische Bewegung Sachsen, dieses Mandat.

In der täglichen Zusammenarbeit bestehen ein stetiger Austausch mit den Landeskomitees und je nach Unterstützungsbedarf gemeinsame Projekte. Im Oktober und November 2021 sowie im März und Juli 2022 fanden Sitzungen der Landeskomitees zur Kooperation und zum gegenseitigen Informationsaustausch statt. Im Juli lud die Europäische Bewegung Sachsen erstmals seit zwei Jahren wieder zu einer Präsenzsitzung ein. Dabei diskutierten die Europäischen Bewegungen die Aktivitäten auf Landesebene und jeweiligen Unterstützungsbedarf. Inhaltliche Schwerpunkte der Treffen waren der Angriffskrieg auf die Ukraine, die europapolitischen Prioritäten der neuen Bundesregierung, die schleichende Aushöhlung der Schengen-Freizügigkeit und die Umsetzung der Konferenz zur Zukunft Europas. Dabei war man sich einig, dass die Zukunftskonferenz neue Möglichkeiten der Europakommunikation auf regionaler Ebene schaffe, doch sei es zentral, die Konferenzergebnisse durch sichtbare Reformen umzusetzen.

4.2.4 Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e.V.

Die Zusammenarbeit mit der Europa-Union Deutschland e.V. (EUD) und ihrem Jugendverband Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V. ist traditionell eng. Die gemeinsamen Bemühungen einen Ort für eine Bürogemeinschaft in Berlin zu finden waren auf Grund eines mangelnden Mietangebotes leider nicht erfolgreich. Die Präsidentin und der Präsident, sowie die Generalsekretäre von EUD und EBD werden sich Ende 2022 über die künftigen Möglichkeiten der Kooperation neu verständigen.

4.3 Internationale Vernetzung

Die Europäischen Bewegungen sind nationale Netzwerke, die wiederum international vernetzt sind. Bei Europa im Großen und der EBD im Kleinen ist es klar, dass durch die Kooperation Resultate erzielt werden können, die im Alleingang unerreichbar wären. Angesichts europapopulistischer Tendenzen, die nationale Alleingänge propagieren, setzt sich die EBD für den europaweiten Dialog ein. Ob es bundesweite oder internationale Partnerinnen und Partner sind - die EBD wird als Ansprechpartnerin geschätzt und greift wiederum auf ihr Netzwerk zurück. Die weltweite Corona-Pandemie hat physische Treffen massiv eingeschränkt, jedoch auch neue Chancen eröffnet, welche die EBD für die internationale Vernetzung nutzen konnte. Die digitale Welt eröffnete mehr Möglichkeiten für Absprachen, Zusammenarbeit und Veranstaltungen, die uns auch in Zukunft begleiten werden.

4.3.1 Zusammenarbeit mit der EMI

Die Europäische Bewegung International (European Movement International, EMI) ist der Mutterverband der EBD. Zu den Mitgliedsorganisationen des europaweiten Netzwerks zählen die sogenannten Nationalen Räte und internationale Organisationen aus mehr als 30 europäischen Ländern. Die EMI unterstützt die internationale Arbeit der EBD und bildet einen zentralen Ankerpunkt für die grenzüberschreitende Vernetzung.

Die Beteiligung der EBD innerhalb der EMI setzt sich in ihren Strukturen unvermindert fort. Mit Tobias Köck, EMI-Vizepräsident und Sina Frank, EMI-Vorstandsmitglied wurden 2020 zwei Nominierte der EBD in den Vorstand der EMI gewählt. Die von der EMI verabschiedeten Policy Priorities 2021-2023 haben in Struktur und Inhalt viel mit der EBD-Politik gemeinsam (s. 2). Die politische Arbeit der EMI wird inhaltlich von drei Political Committees betreut, in denen Vertretende der EBD aktiv mitwirken. Die fortwährende digitale Durchführung der Committee-Sitzungen seit Beginn der Corona-Pandemie erleichtert dabei den regelmäßigen grenzüberschreitenden Austausch mit weiteren EMI-Mitgliedern.

Zentrales Schwerpunktthema im Political Committee 1 (PC 1) - Democracy, Citizen Participation and Fundamental Values - sowie in den weiteren zwei Committees ist die Begleitung der Konferenz zur Zukunft Europas. Die EMI setzt sich dafür ein, dass die Zukunftskonferenz kein folgenloser Bürgerdialog sein darf, sondern inklusiv und ergebnisorientiert durchgeführt wird. Drei Vertretende der EMI sind auch Mitglieder im Plenum der Zukunftskonferenz. Weitere politische Prioritäten sind die Förderung von Rechtsstaatlichkeit und ein einheitliches, europäisches Wahlrecht. Zu

Letzterem fand auch im Frühjahr 2022 ein Austausch mit dem zuständigen Berichterstatter im Europaparlament Domènec Ruiz Devesa, MdEP im PC 1 statt. Das Political Committee 2 (PC 2) - A Social, Sustainable, Competitive and Prosperous Europe - tauscht sich zusätzlich zur wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung Europas nach der Corona-Pandemie aus. Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die Gestaltung der Beziehungen zwischen der EU und den USA sowie die EU-Beziehungen mit China bilden Schwerpunkte des Political Committee 3 (PC 3) - Europe in the World. Die EBD unterstützte die Erarbeitung von jeweiligen Positionspapieren und beteiligte sich an den dazugehörigen Konsultationen in enger Zusammenarbeit mit den Themenexpertinnen und -experten des EBD-Vorstands.

Die Zusammenarbeit zwischen EMI und EBD spiegelte sich auch in gemeinsamen Projekten wider. In Rücksprache mit dem Vorstand beteiligte sich die EBD an den Nominierungen für die Women of Europe Awards 2021. Im Dezember zeichnete die EMI drei Nominierte der EBD aus: Dr. Angela Merkel, Jenny Rasche und Dr. Özlem Türeci (s. auch 2.2.1).

Die EBD setzt sich außerdem für ein schärferes Profil der EMI als gesellschaftlich tief verwurzeltes, transnationales Netzwerk und für eine Stärkung der von den Mitgliedsverbänden getragenen Verbandspolitik ein. Hierfür machte sich die EBD auch im Rahmen der Sitzungen des EMI-Mitgliederates und der Mitgliederversammlung stark. An allen Sitzungen war die EBD mit einer Delegation aus Vertretenden von Vorstand, Mitgliedsorganisationen und Generalsekretariat vertreten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/vernetzung/international/>

Europäische Bewegung International

Mitgliederstruktur

#EBDGratik



Europäische Bewegung International

- Gründung: 25. Oktober 1948
- Sitz: Brüssel, Belgien
- Präsidentin: Eva Maydell MdEP
- www.europeanmovement.eu



Nationale Räte

- Europäische Bewegung Armenien
- Europäische Bewegung Belgien
- Europäische Bewegung Bulgarien
- Europäische Bewegung Dänemark
- Europäische Bewegung Deutschland
- Europäische Bewegung Estland
- Europäische Bewegung Finnland
- Europäische Bewegung Frankreich
- Europäische Bewegung Griechenland
- Europäische Bewegung Irland
- Europäische Bewegung Italien
- Europäische Bewegung Kroatien
- Europäische Bewegung Lettland
- Europäische Bewegung Litauen
- Europäische Bewegung Luxemburg
- Europäische Bewegung Montenegro
- Europäische Bewegung Niederlande
- Europäische Bewegung Nordmazedonien
- Europäische Bewegung Norwegen
- Europäische Bewegung Österreich
- Europäische Bewegung Polen
- Europäische Bewegung Portugal
- Europäische Bewegung Rumänien
- Europäische Bewegung Schweiz
- Europäische Bewegung Serbien
- Europäische Bewegung Spanien
- Europäische Bewegung Tschechien
- Europäische Bewegung Türkei
- Europäische Bewegung Ungarn
- Europäische Bewegung Zypern
- Europäische Bewegung Vereinigtes Königreich
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Albanien
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Bosnien-Herzegowina
- Vorbereitungskomitee Europäische Bewegung Schweden

Assoziiertes Mitglied

- Centre Européen de la Culture
- Council of European Dentists
- European Friends of Armenia
- European League of Economic Cooperation
- Eyes & Ears Europe (EEOF)

Unterstützendes Mitglied

- Association of Chartered Certified Accountants (ACCA)
- Aurubis AG
- College of Europe
- Fondation EURACTIV
- Metro AG
- Raiffeisen Bank
- The Kosovar Civil Society Foundation

Internationale Mitgliedsvereinigungen

- Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)
- Association des États Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)
- Association Européenne Des Enseignants (AEDE)
- CEC European Managers
- Democracy International
- Erasmus Student Network
- Eurodiaconia
- Europa Nostra
- Europäische Demokratische Partei
- Europäische Grüne Partei
- Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)
- Europäische Volkspartei
- Europäischer Gewerkschaftsbund (ETUC)
- Europäischer Verband Beruflicher Bildungsträger (EVBB)
- Europäischer Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP)
- Europäisches Jugendforum
- Europäisches Umweltbüro (EEB)
- European Entrepreneurs (CEA-PME)
- European Grouping of Societies of Authors and Composers (GESAC)
- European Organisation of Military Associations and Trade Unions (EUROMIL)
- European Women Lawyers Association
- Internationale Vereinigung der ehemaligen Bediensteten der Europäischen Union
- Internationales Zentrum für europäische Bildung (CIFE)
- Junge Europäische Föderalisten (JEF)
- New European Business Confederation (UNITEE)
- Rat der Gemeinden und Regionen Europas (CEMR)
- Sozialdemokratische Partei Europas
- The European Association for Local Democracy
- Union der Europäischen Föderalisten (UEF)
- Union Syndicale Fédérale

Stand: 13.11.2020

4.3.2 Bilaterale Vernetzung

Die EBD intensiviert stetig ihr europapolitisches Netzwerk, Governance- und Partizipationsprojekte und die verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Kontakte zwischen der EBD

und ihren Schwesterverbänden im Ausland waren im Berichtszeitraum vielfältig, wurden vertieft und ausgebaut. Es folgt eine Auswahl.

Europäische Bewegung Österreich (EBÖ)

Die Unterstützung der EBÖ durch die EBD hat eine lange Geschichte. Seit der Neugründung 2017 hat die EBÖ sich als europapolitische Akteurin etabliert, mit der die EBD regelmäßig zusammenarbeitet. Im Berichtszeitraum führten EBÖ und EBD mehrere gemeinsame De-Briefings zu den Entscheidungen des EZB-Rats durch, denn geldpolitische Neuerungen gab es ausreichend zu diskutieren: Vom Umgang der EZB mit den Folgen des Krieges in der Ukraine, der Corona-Pandemie bis hin zur weltweit drastisch steigenden Inflation und der Zinswende sind die Themen stets relevant und aktuell. Neben diesem Format wurde regelmäßig der Austausch der Generalsekretariate gesucht und durch einen persönlichen Besuch des Generalsekretärs in Wien vertieft.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-oesterreich/>

Europäische Bewegung Frankreich & Italien

Die Europäischen Bewegungen in Frankreich und Italien blicken auf eine ähnlich traditionsreiche Geschichte zurück. Anlässlich des 30. Jubiläums des Vertrags von Maastricht veranstaltete die EBD gemeinsam mit den Bewegungen aus Frankreich und Italien eine Online-Veranstaltung. Unter den Impulsgebenden waren die Präsidentin und Präsidenten der Europäischen Bewegungen mit Dr. Linn Selle, Yves Bertoncini und Pier Virgilio Dastoli vertreten, die vorab gemeinsame Forderungen passend zum Anlass veröffentlichten. Darüber hinaus nahmen frühere Verhandlerinnen und Verhandler wie Prof. Joachim Bitterlich, Botschafter (a. D.) und ehemaliger Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl, Emma Bonino, Senatorin und EU-Kommissarin von 1995 bis 1999, Elmar Brok, MdEP von 1980 bis 2019, Rocco Cangelosi, diplomatischer Berater des Präsidenten der Italienischen Republik Giorgio Napolitano und 150 Zuschauer teil. Warum der „Geist von Maastricht“ jetzt wiederbelebt werden müsse, damit aktuelle Herausforderungen gemeistert werden können, verdeutlichten Dr. Linn Selle und Rocco Cangelosi in ihren Beiträgen. Der Vertrag von Maastricht war ein „Sinnbild von Überzeugungskraft“, so die Präsidentin: „Man war überzeugt, das Richtige zu machen und wir brauchen das jetzt für die nächsten dreißig Jahre“. Die Diskussion warf schlussendlich die Frage auf, welche Reformschritte die EU nun benötige. Auch wenn der Maastrichter Vertrag vor dreißig Jahren die richtigen Grundlagen für die Europäische Union schaffte, muss sich die EU in einer Welt, die sich in den letzten dreißig Jahren entscheidend verändert hat, neuen Begebenheiten anpassen und Reformen zulassen, wenn sie zukunftsfähig bleiben will. Die Regierungen Deutschlands, Frankreichs und Italiens könnten mit ihren Ideen und Interessen dabei helfen, die europäische Zusammenarbeit zu fördern und damit zu einem starken Europa beitragen.

Darüber hinaus unterstützte die EBD den italienischen Schwesterverband im Januar bei einer Veranstaltung zu dem kurz zuvor veröffentlichten Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung und seine Auswirkungen auf die deutsch-italienischen Beziehungen. Sowohl Staatsministerin Dr. Anna Lührmann, MdB als auch die parlamentarische Staatssekretärin Dr. Franziska Brantner, MdB konnten für eine Mitwirkung gewonnen werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-frankreich/>

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eb-italien/>

Besonders enge Kontakte bestanden außerdem mit den Europäischen Bewegungen in Dänemark, im Vereinigten Königreich, in Irland, der Schweiz, Türkei und Zypern durch Gespräche und persönliche Besuche der jeweiligen Vorsitzenden und Generalsekretärinnen und -sekretäre sowie Beiträge im EBD-Newsletter. Die Europäische Bewegung in der Türkei nahm auch an dem von der

EBD organisierten EBD Public Diplomacy Exklusiv in Istanbul teil. Mit der Europäischen Bewegung Irland erarbeitete die EBD außerdem einen gemeinsamen Lobbyplan zur Stärkung des Europarats in Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedern der EMI.

5 Institutionelle Zusammenarbeit

Die EBD organisiert und fördert den europapolitischen Dialog zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie versteht sich als Plattform für europäische Integration mit dem Ziel, die politische Europakommunikation in Deutschland zu verbessern, über ihre Organe und Mitgliedsorganisationen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Akzeptanz in der Bevölkerung für europäische Einigung zu fördern und mit einer integrationsfreundlichen deutschen Europapolitik die deutsche Position in Europa zu stärken.

Dazu gehört auch die Förderung von Konsultation und Dialog zwischen Entscheidungstragenden sowie die enge Zusammenarbeit mit den politischen Institutionen. Mit der Bundesregierung, dem Bundestag und den europäischen Institutionen wurde die Zusammenarbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Stärkste Symbole dafür sind die Präsenz von Vertretenden der Partnerinstitutionen in den Sitzungen des Vorstands, der stetige, vertrauensvolle Austausch auf fachlicher Ebene sowie die vielfältigen gemeinsamen Veranstaltungen.

5.1 Bundesregierung

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der EBD mit der Bundesregierung wird seit 2012 in einer Zielvereinbarung mit dem Auswärtigen Amt politisch und organisatorisch festgeschrieben. Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen dem EBD-Generalsekretariat und dem E-Stab des Auswärtigen Amtes dienen der Koordinierung der gemeinsamen Arbeit und der europapolitischen Agenda. Die Aktivitäten der Zielvereinbarung betreffen auch die weiteren Bundesministerien. Wichtige Rollen als Impulsgeber und Partner haben das zweite europakoordinierende Ministerium, das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie das dritte weisungsgebende Ministerium, das Bundesministerium der Finanzen (BMF). Mit dem Referat E A1 - Grundsatzzfragen, Koordinierung, Weisungsgebung, Europäisches Parlament - im BMWK bestehen seit September 2021 wieder regelmäßige Jour-Fixe-Treffen. Wichtiger Geldgeber der EBD bleibt auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über die Projekte Europäischer Wettbewerb (s. 8.1) und College of Europe (s. 8.2).

Die EBD begleitete eng die Bildung der neuen Bundesregierung in Folge der Bundestagswahl 2021. Neue Kontakte wurden aufgebaut und die engen Beziehungen zu den politischen Institutionen fortgeführt. Hierzu zählt auch der regelmäßige, vertrauensvolle Austausch mit dem Bundeskanzleramt. Im Zuge der EBD-Politik 2021/22 wurden überparteiliche Forderungen an die neue Regierungskoalition gerichtet, um die Europapolitik zu unterstützen und zu modernisieren (s. auch 2.1.4). Die in der Bundesregierung in der Europapolitik wichtigen Ressorts werden vor allem über das Konzept der Europa-Kommunikation und Europäischen Vorausschau eingebunden (s. 6). So bieten zum Beispiel die EBD De-Briefings die Möglichkeit, im engen Dialog mit Vertretenden der jeweiligen Bundesministerien die Ergebnisse von Tagungen des Europäischen Rates und von Ministerräten zu erörtern.

Im Sinne der politischen Forderung für eine moderne deutsche Europapolitik und einer Europäischen Public Diplomacy (s. 2.1.4) werden verstärkt auch die diplomatischen Vertretungen der Bundesrepublik in die grenzüberschreitende Arbeit eingebunden. Hierbei ist besonders das Format EBD Public Diplomacy Exklusiv (s. 6.10) zur Stärkung des grenzüberschreitenden Austausches der Mitgliedsorganisationen hervorzuheben.

5.2 Deutscher Bundestag

Die EBD wird institutionell gemäß eines Beschlusses des Deutschen Bundestages vom Auswärtigen Amt gefördert. Sie steht in einem engen Austausch mit den Mitgliedern des Bundestages und plant, diesen kontinuierlich zu verstärken. Gemeinsam mit Abgeordneten des Europaparlaments vertreten Mitglieder des Bundestages auch die parlamentarischen Kräfte im Vorstand der EBD. Insbesondere in Folge der Bundestagswahl 2021 führte die EBD mit zahlreichen Bundestagsabgeordneten aller EBD-Mitgliedsparteien Gespräche zur angestrebten Neuaufstellung der deutschen Europapolitik. Darüber hinaus waren Mitglieder des Deutschen Bundestages als Gesprächsteilnehmende auf verschiedenen Diskussionsveranstaltungen der EBD geladen. In Zukunft soll die Vernetzung des Europäischen Parlamentes und des Bundestages zu den EBD-Prioritäten mit Blick auf die Europawahlen 2024 noch stärker intensiviert werden.

5.3 Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin bleibt verlässliche Partnerin der EBD für Veranstaltungen im Europäischen Haus, Online-Briefings, den europapolitischen Austausch und die Pressearbeit. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen auf allen Arbeitsebenen verläuft sowohl im digitalen Raum als auch vor Ort reibungslos. Beachtenswert war im Berichtszeitraum das EBD Briefing Kommission direkt mit Dr. Sabine Weyand, Generaldirektorin der GD Handel der Europäischen Kommission, die eine Zeitenwende in der EU-Handelspolitik ausrief. Aber auch über die aktuellen Prozesse innerhalb des Binnenmarktes und die geopolitischen Herausforderungen des weltweiten Handels informierte Weyand. Des Weiteren waren Teilnehmende froh, dass bewährte Formate wie die Preisverleihung zum Preis Frauen Europas 2022 und das gemeinsam ausgerichtete EBD Briefing zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft nach coronabedingter Pause wieder vor Ort stattfinden durften.

5.4 Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland

Auch die Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland konnte im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt werden. Eine besondere Ehre war der Antrittsbesuch der neuen Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, in Deutschland. Hier sollte ein Treffen mit der EBD nicht fehlen: Eng getaktet zwischen Treffen mit Außenministerin Annalena Baerbock und Bundeskanzler Olaf Scholz diskutierte die frisch gewählte Parlamentspräsidentin mit EBD-Präsidentin Selle unter dem Titel What Role for Europe in a New World? Denn der Krieg in der Ukraine ist eine Zeitenwende für die EU und ihre Rolle in der Welt. Wie kann sie entsprechend als internationale Akteurin gestärkt werden?

Das erste EBD De-Briefing zur Plenarsitzung der Konferenz zur Zukunft Europas bot wiederum Gelegenheit zum Austausch mit Nicola Beer, MdEP, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, über die Gestaltung der Zukunft der Europäischen Union und die Beteiligung der Bürgerinnen und

Bürger und der gesellschaftlichen Kräfte. Die langjährig bestehende Reihe EP-Berichterstatter/-in im Dialog konnte im September 2022 mit Birgit Sippel, MdEP nach coronabedingter Pause wiederbelebt werden. Weitere Veranstaltungen dieser Reihe sind für das zweite Halbjahr in Planung.

5.5 Ratspräsidentschaften

Der Berichtszeitraum umfasst das Ende und den Beginn zweier Trio-Präsidentschaften. Nach einer nicht ganz leichten Präsidentschaft durch Slowenien - es sei an die nationale und internationale Kritik an den slowenischen Medienreformen erinnert - wurde der Staffelstab an das Trio Frankreich - Tschechien - Schweden übergeben. Als das Motto „Relance, Puissance, Appartenance“ – Aufschwung, Stärke, Zugehörigkeit - ausgegeben wurde, konnte die französische Regierung noch nicht ahnen, dass bald alle Vorhaben von einem Krieg inmitten Europas überschattet werden sollten. Dennoch wurde die Präsidentschaft im Januar in der Berliner Botschaft durch die Botschafterin bei einem EBD-Briefing festlich eingeläutet und war durch viele europapolitische Erfolge neben der Krisenabwehr geprägt. Nun ist die Tschechische Republik am Zuge, Botschafter Kafka erteilte der oft zu vernehmenden Kritik am politischen Brüssel gleich in seinem Eingangsstatement beim Briefing im Europäischen Haus eine klare Absage. Unsere Fähigkeit, als EU zu kooperieren und Kompromisse zu finden, sei eine Stärke und keine Schwäche. Der Krieg gegen die Ukraine werde die Präsidentschaft stark prägen. Trotzdem wollten sie die bereits vor dem Krieg entwickelte Agenda wie auch die Prioritäten wie geplant umsetzen, so der tschechische Botschafter in Berlin. Es bleibt abzuwarten, welchen Schwerpunkten sich Schweden widmen wird. Mit der schwedischen Botschaft und dem Außenministerium ist das Generalsekretariat bereits in Kontakt. Generell konnte auch der Krieg in der Ukraine die traditionell gute Zusammenarbeit der EBD mit den Botschaften der Länder, welche die EU-Ratspräsidentschaft innehaben, nicht aus der Ruhe bringen. Neben den EBD Briefings waren die Ratspräsidentschaften Schwerpunktthemen mehrerer Newsletterausgaben, der Grafik der Woche sowie Aktivitäten auf den sozialen Medien. Darüber hinaus entstanden die Ratspräsidentschaftskalender in enger Abstimmung mit den Botschaften, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

6 Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau

Das Konzept Europa-Kommunikation & Europäische Vorausschau (EKEV) ist zentraler Bestandteil in der Arbeit der EBD und soll den Austausch zwischen Fachöffentlichkeit und den am Gesetzgebungsprozess beteiligten Institutionen stärken. Die Aktivitäten unter dem EKEV-Dach tragen daher wesentlich zur Erfüllung der Zielvereinbarung der EBD mit dem Auswärtigen Amt bei. Während die EKEV-Veranstaltungen vor der Corona-Pandemie oft bei Gastgebern wie den EBD-Mitgliedsorganisationen, Botschaften oder den Vertretungen der EU-Institutionen in Berlin stattfanden, werden sie seit April 2020 überwiegend digital als Videokonferenzen oder Livestreams ausgerichtet. Durch diese Digitalisierung ist die Zugänglichkeit insbesondere für Teilnehmende außerhalb Berlins gewachsen. 39 Dialogveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten organisierte die EBD im Zeitraum zwischen der Mitgliederversammlung 2021 und September 2022. Zudem hat die EBD mehrere hybride Formate angeboten, die dazu beigetragen haben, dass die Zielgruppen ausgeweitet und neue Reichweiten erzielt werden konnten. Dies wurde unter anderem beim EBD Briefing Französische Ratspräsidentschaft deutlich: Neben geladenen Gästen vor Ort schalteten sich 530 Zuschauer online dazu.

Veranstaltungsformate der EBD

#EBDGratik



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

<p>EBD Briefing</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ebd-briefing/</p>	<p>ⓘ Diskussion des (Arbeits-)Programms der EU-Ratspräsidentschaft bzw. der EU-Kommission</p> <p>🎯 Einbindung von Interessenträgern/innen</p> <p>➔ EBD Briefing: Kommission direkt: Diskussion von Gesetzesinitiativen mit EU-Kommissaren/innen</p>	<p>Kooperationspartner/innen und besondere Eigenschaft der Veranstaltung</p>
<p>EBD De-Briefing</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ebd-de-briefing-zu-ergebnissen-von-europaischen-fach-tagern/</p>	<p>ⓘ Direkte Information zum Europäischen Rat und den Ministerräten</p> <p>🎯 Austausch zwischen Bundesregierung und Interessenträgern/innen zu EU-Dossiers</p>	
<p>Deutsche EP-Gruppen im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/deutsche-ep-gruppen-im-dialog/</p>	<p>ⓘ Austausch mit den Spitzen der deutschen Delegationen im Europäischen Parlament (EP)</p> <p>🎯 Sichtbarmachung parlamentarischer Arbeit des EP, Intensivierung des Dialogs zwischen Europäischem Parlament und Interessenträgern/innen</p>	
<p>EBD Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ebd-dialog/</p>	<p>ⓘ Diskussionsveranstaltung mit Interessenträgern/innen und Institutionen</p> <p>🎯 Forum für Austausch mit Interessenträgern/innen</p> <p>➔ EBD Public Diplomacy Dialog gemeinsam mit internationalen Akteuren/innen und diplomatischen Vertretungen</p>	
<p>EBD Exklusiv</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ebd-exklusiv/</p>	<p>ⓘ Mitgliederinterne Diskussion zu aktuellen Themen</p> <p>🎯 Mitgliedsorganisationen vernetzen und Meinungsbildung zur EBD-Politik fördern</p> <p>➔ EBD Public Diplomacy Exklusiv mit Büros der Mitgliedsorganisationen in europäischen Ländern</p>	
<p>EBD Staatsminister im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ebd-staatsminister-im-dialog/</p>	<p>ⓘ Austausch über europapolitische Prioritäten der Bundesregierung mit dem Europastaatsminister</p> <p>🎯 Frühzeitige Einbindung von Interessenträgern/innen</p>	
<p>EP-Berichterstatte/r/in im Dialog</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/ep-berichterstatte-r-in-im-dialog/</p>	<p>ⓘ Diskussion aktueller EP-Berichte durch zuständige Berichterstatte/r/innen</p> <p>🎯 Information über anstehende Entscheidungen im EP, Sichtbarmachung parlamentarischer Arbeit, Intensivierung des Dialogs zwischen Europäischem Parlament und Interessenträgern/innen</p>	
<p>EWSA im Fokus</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/eWSA-im-fokus/</p>	<p>ⓘ Dialog zwischen europapolitischen Akteur/innen sowie deutschen Interessenträgern/innen mit Mitgliedern des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) oder des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR)</p>	
<p>AdR im Fokus</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/adr-im-fokus/</p>	<p>🎯 Vorstellung von Entscheidungsprozessen im EWSA/AdR, Vernetzung von Interessenträgern/innen mit dem EWSA/AdR</p>	
<p>Brüssel Alumni in Berlin</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/bruessel-alumni-in-berlin/</p>	<p>ⓘ Erfahrungsaustausch von ehemaligen Brüsseler (Interessen-)Vertretern/innen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Exekutive und Legislative</p> <p>🎯 Ehemalige Brüsseler/innen in Berlin vernetzen</p>	
<p>Multilateraler Dialog Europa-Kommunikation</p> <p>https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/aktivitaeten/multilateraler-dialog/</p>	<p>ⓘ Dialog zwischen EU-Organen, Bund, Ländern, Kommunen und Städten und Gesellschaft</p> <p>🎯 Multiplikatoren/innen der Europakommunikation vernetzen</p>	

Stand: 09.08.2021 | Gefördert durch das Auswärtige Amt auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



6.1 EBD Staatsminister im Dialog

Im Format EBD Staatsminister im Dialog, das die EBD mit der Bundesregierung und den Europäischen Institutionen unter dem KEV-Dach organisiert, findet seit 2012 ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt, dem/der EBD-Präsidenten/Präsidentin und der Fachöffentlichkeit aus dem EBD-Netzwerk statt. Seit der Mitgliederversammlung 2021 haben sowohl der frühere Staatsminister Michael Roth, MdB und Staatsministerin Anna Lührmann, MdB an mehreren KEV-Veranstaltungen teilgenommen. Dazu zählen unter anderem das EBD Briefing Französische EU-Ratspräsidentschaft und das EBD De-Briefing zum CoFoE-Plenum. Zudem war Staatsministerin Lührmann im März willkommene Diskutantin in der EBD-Vorstandssitzung.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/kev/ebd-staatsminister-im-dialog/>

6.2 EBD Briefings

Das Format EBD Briefing dient dazu, Prioritäten auf der europäischen Agenda frühzeitig öffentlich vorzustellen und mit der Fachöffentlichkeit zu diskutieren. Turnusmäßig veranstaltet die EBD Briefings zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaften. Die EBD Briefings stoßen auf sehr große Resonanz, sodass sich die EBD im Berichtszeitraum erneut für eine Liveübertragung entschieden hat, um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/kev/ebd-briefing/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

11.01.2022: Europapolitik während der französischen EU-Ratspräsidentschaft

Unter dem Motto „Relance, Puissance, Appartenance“ – Aufschwung, Stärke, Zugehörigkeit läutete Frankreich den Wechsel in der Trio-Präsidentschaft des Rats der Europäischen Union ein. Um die Vorhaben des französischen Ratsvorsitzes näher zu beleuchten, veranstaltete die EBD gemeinsam mit der Französischen Botschaft in Deutschland am Dienstag, den 11. Januar 2022, das erste EBD-Briefing des Jahres. Dieses fand als hybride Veranstaltung teils in den Räumlichkeiten der Botschaft in Berlin und teils online statt. Vorgestellt wurde das Programm von der damaligen französischen Botschafterin in Deutschland, Anne-Marie Descôtes. Unter den Gästen waren Dr. Anna Lührmann, Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt, Sven Giegold, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Jörg Wojahn, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und Dr. Linn Selle, Präsidentin der EBD. Moderiert wurde die Veranstaltung vom EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann, an der vor Ort 30 Gäste und online mehr als 500 Zuschauer teilnahmen.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/frankreichs-auftakt-zur-eu-ratspraesidentschaft-ebd-briefing/>

13.07.2022: Europapolitik während der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft

„Der Zug rollt“, so beschrieb Dr. Kirsten Scholl den Auftakt der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft. Und diese steht vor enormen Herausforderungen – da waren sich alle Mitglieder des Podiums des EBD Briefings Tschechische EU-Ratspräsidentschaft am 13. Juli im Europäischen Haus einig. Am Pariser Platz diskutierten Tomáš Kafka, tschechischer Botschafter in Berlin, Sibylle Katha-

rina Sorg, Leiterin der Europaabteilung im Auswärtigen Amt, Dr. Kirsten Scholl, Leiterin der Europaabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, sowie Patrick Lobis, stellvertretender Leiter der EU-Kommission in Deutschland über die tschechischen Prioritäten im nächsten halben Jahr. Moderiert würde die Veranstaltung von Bernd Hüttemann, EBD-Generalsekretär. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Tschechischen Botschaft in Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland statt. Vor Ort waren über 40 Teilnehmende anwesend, während sich über 380 Personen online zugeschaltet hatten.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/der-zug-rollt-ebd-briefing-zur-tschechischen-eu-ratspraesidentschaft/>

6.2.1 EBD Briefing: Kommission direkt

Als vertiefendes Format der Reihe EBD Briefing veranstaltet die EBD gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland das Format EBD Briefing: Kommission direkt. Ursprünglich zum Beginn der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 gestartet, blickt die Reihe inzwischen darüber hinaus auf die wichtigsten Dossiers der informellen Räte und diskutiert diese mit der Fachöffentlichkeit in Deutschland.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-briefing-kommission-direkt/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

08.07.2022: EBD Briefing: Kommission direkt mit Dr. Sabine Weyand

Zeitenwende – dieser derzeit beinahe inflationär genutzte Begriff gilt auch für die EU-Handelspolitik. Über die aktuellen Prozesse und Verhandlungen und die geopolitischen Herausforderungen informierte Dr. Sabine Weyand, Generaldirektorin der GD Handel der Europäischen Kommission, beim EBD Briefing – Kommission direkt im Europäischen Haus in Berlin. Eröffnet wurde die Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland stattfand, von Sam Pieters, Berater für Handelsfragen der Vertretung. Die Moderation übernahm EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/resilienz-ueber-effizienz-veraenderungen-und-dossiers-in-der-aktuellen-eu-handelspolitik-ebd-briefing-kommission-direkt-mit-dr-sabine-weyand/>

6.3 EBD De-Briefings

Unter dem Dach des EKEV nehmen die EBD De-Briefings quantitativ den größten Anteil ein: Im Berichtszeitraum fanden 22 EBD De-Briefings statt. Die EBD De-Briefings im Anschluss an Ministerräte und Europäischen Räte sind ein fester Termin für europapolitische Akteurinnen und Akteure. Inhaltlich orientieren sich die EBD De-Briefings an der Tagesordnung der Ratsformationen und sind damit inhaltlich stets brandaktuell. Die Teilnehmenden entstammen meist den Mitgliedsorganisationen, aber auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Bundes- und Landesministerien, dem Bundestag und den Botschaften nehmen regelmäßig teil. Die bestehende Kooperation mit der Europäischen Bewegung Österreich (EBÖ) zum EZB-Rat wurden erfolgreich fortgeführt.

<http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-de-briefings-zu-ergebnissen-von-europaeischenfach-raeten/>

6.4 EBD Dialog

Das Format EBD Dialog besteht seit 2015, blickt in Dialogveranstaltungen über den nationalen Tellerrand hinaus und ist in einem grenzüberschreitenden europäischen Kontext angesiedelt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ebd-dialog/>

Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

23.03.2022: Welche Rolle spielt Europa in unserer Zeit?

Im Rahmen des Antrittsbesuchs der neuen Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, in Deutschland veranstaltete die EBD gemeinsam mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments ein EBD-Dialog. Die frisch gewählte Präsidentin stellte sich im Europäischen Haus den Fragen der gesellschaftlichen Kräfte und Interessengruppen in Deutschland. Eng getaktet zwischen Treffen mit Außenministerin Annalena Baerbock und Bundeskanzler Olaf Scholz diskutierte sie mit EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle unter dem Titel What Role for Europe in a New World? Denn der Krieg in der Ukraine ist eine Zeitenwende für die EU und ihre Rolle in der Welt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/welche-rolle-spielt-europa-in-unserer-zeit-veranstaltung-mit-ep-praesidentin-metsola/>

6.5 EP-Berichterstatter und EP-Berichterstatterin im Dialog

Das gemeinsame Format von EBD und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlamentes bringt seit 2011 Mitglieder des Europäischen Parlaments mit Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Kräfte zu aktuellen Gesetzesinitiativen zusammen. Ziel ist es, die parlamentarische Arbeit des EP in Berlin und Deutschland sichtbarer zu machen und den Dialog zwischen Parlament, Interessengruppen und gesellschaftlichen Kräften zu intensivieren. Nach coronabedingter Pause sind mehrere Veranstaltungen im Herbst 2022 geplant.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ep-berichterstatter-im-dialog/>

6.6 EWSA im Fokus

Die Reihe EWSA im Fokus hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) in Deutschland bekannter zu machen und den Dialog zwischen europäischen Interessengruppen und EWSA-Mitgliedern zu stärken. In den Veranstaltungen geben Vertreterinnen und Vertreter aller drei im EWSA organisierten Gruppen (Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Verschiedene Interessen) am Beispiel einer konkreten EWSA-Stellungnahme Einblicke in den aktuellen Diskussionsstand.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ekev/ewsa-im-fokus/>

09.11.2021: EWSA im Fokus mit Peter Clever und Christian Moos

Die Beziehungen zwischen der EU und den USA, EU-Verteidigungsausgaben, chinesische Handelspolitik, NordStream II – unter dem übergeordneten Thema „Transatlantische Beziehungen“ wurden bei der Veranstaltung EWSA im Fokus der EBD am 9. November 2021 viele spezifische Aspekte diskutiert. Als Panelisten waren Peter Clever, Vize-Präsident der Fachgruppe Außenbeziehungen sowie Mitglied der Gruppe I (Arbeitgeber) des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA), und Christian Moos, Vorsitzender des EWSA-Begleitausschusses für transatlantische Beziehungen, Leitung Bildung, Europa und Internationales im Strategischen Planungsstab des dbb beamtenbund und tarifunion sowie EUD-Generalsekretär und EBD-Vorstandsmitglied, geladen. Die Diskussion mit knapp 40 Teilnehmenden wurde von Elisabeth Wisniewski, Referentin Europa-Kommunikation und Organisation der EBD moderiert.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/transatlantische-beziehungen-wegweisend-fuer-die-zukunft-europas-ewsa-im-fokus-mit-peter-clever-und-christian-moos/>

6.7 Brüssel-Alumni in Berlin

Mehr als 2.000 Berlinerinnen und Berliner haben Lebens- und Arbeitserfahrung in Brüssel gesammelt. Auch das ist Ausdruck einer zunehmenden Europäisierung der Bundespolitik. Seit 2011 bieten die Belgische Botschaft in Berlin und die EBD in enger Zusammenarbeit mit dem institutionellen Partner Auswärtiges Amt und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der EU mit dem informellen Netzwerk der Brüssel-Alumni in Berlin Gelegenheit zum Austausch über die aktuelle Europapolitik zwischen alter und neuer Heimat.

Nach coronabedingter Pause fand am 29. November 2021 ein Austausch mit ehemaligen Brüssel-Korrespondentinnen und Korrespondenten in der Belgischen Botschaft in Berlin statt. Gemeinsam mit Florian Eder, Mitbegründer von „Politico Europe“ und „Politico“-Chefredakteur für Deutschland, diskutierten die geladenen Journalistinnen und Journalisten unter der Moderation des EBD-Generalsekretärs Bernd Hüttemann und nach der Begrüßung des belgischen Botschafters in Deutschland, Geert Muylle, die europapolitische Ausrichtung der neuen Bundesregierung mit Blick auf den Koalitionsvertrag.

Am 30. August 2022 konnte sich das Netzwerk endlich wieder in gewohnter Manier im großen Kreis der Brüssel-Alumni treffen. Rund 120 Berlinerinnen und Berliner mit Arbeitserfahrung in Brüssel kamen in der Belgischen Botschaft zusammen. Nach einer Begrüßung durch den belgischen Botschafter in Deutschland, Geert Muylle, und EBD-Generalsekretärs Bernd Hüttemann wurde bei belgischen Köstlichkeiten das Netzwerk vertieft.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/bruessel-alumni-in-berlin/>

6.8 Sonderformate

Neben den regulären Formaten organisierte die EBD im Berichtszeitraum unter dem Dach der EKEV weitere Fachveranstaltungen, meist auf Anfrage von Partnerorganisationen aus dem nationalen oder internationalen Netzwerk oder Institutionen. Diese orientieren sich an aktuellen, europapolitisch relevanten Ereignissen.

Die folgenden Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum statt:

03.11.2021: EBD De-Briefing zur zweiten CoFoE-Plenarversammlung

Ein Wegweiser für die Weiterentwicklung der EU oder doch nur eine folgenlose Kampagne für Bürgerbeteiligung? Mit der Konferenz zur Zukunft Europas werden viele Hoffnungen und Erwartungen verbunden, doch der Fortschritt des Prozesses ist umstritten. Am 23. Oktober 2021 tagte die Plenarversammlung der Zukunftskonferenz zum zweiten Mal. Um dies zu reflektieren, lud die EBD am 3. November zu einem De-Briefing der Plenarversammlung ein. Vor knapp 100 Teilnehmenden unter der Moderation von EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann legten Michael Roth, MdB, geschäftsführender Europastaatsminister im Auswärtigen Amt, Nicola Beer, MdEP, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, sowie Antje Gerstein, Geschäftsführerin Nachhaltigkeit und Europapolitik beim Handelsverband Deutschland (HDE) ihre Eindrücke von der Plenarversammlung dar.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/frischer-wind-und-vorsichtiger-optimismus-nach-langer-flaute-ebd-de-briefing-zur-zweiten-cofoe-plenarversammlung/>

04.05.2022: EBD De-Briefing zur Zukunftskonferenz - Ergebnisorientierter Zukunftsdialog oder Zuhörübung?

Die Konferenz zur Zukunft Europas hat Bewegung in die europäische Politik gebracht. Parallel zum EBD De-Briefing, das sich mit der abschließenden Plenarversammlung der Konferenz zur Zukunft Europas beschäftigte, verabschiedete das Europäische Parlament eine Entschließung, die den Weg für einen Verfassungskonvent bereiten soll. Noch waren die 49 Reformvorschläge der Zukunftskonferenz, die in den vergangenen zwölf Monaten in neun Arbeitsgruppen des CoFoE-Plenums ausgearbeitet wurden, nicht an die EU-Spitzen übergeben. Doch bereits zu diesem Zeitpunkt war das Interesse an den Vorschlägen und dem weiteren Verfahren groß, wie mit Blick auf die 103 Teilnehmenden des EBD De-Briefings deutlich wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/ebd-de-briefing-zur-zukunftskonferenz-ergebnisorientierter-zukunftsdialog-oder-zuhoeruebung/>

6.9 Mitgliederinternes Format: EBD Exklusiv

Das Format EBD Exklusiv findet in unregelmäßigen Abständen statt und bringt ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen und institutionelle Partnerinnen und Partner zu aktuellen europäischen Themen zusammen. Dadurch bietet das Format zwischen den turnusmäßigen Gremienzwischen Vorstandstreffen und Mitgliederversammlung Möglichkeiten zum stetigeren Austausch innerhalb des Netzwerks. Neben den Veranstaltungen zur Ausrichtung der EBD-Politik 2022/23 und dem EBD Public Diplomacy Exklusiv war auch ein EBD Exklusiv mit Valdis Dombrovskis geplant, das jedoch kurzfristig coronabedingt abgesagt werden musste.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/ebd-exklusiv/>

Die folgenden Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum statt:

07.06.2022: EBD Public Diplomacy Exklusiv - Türkei

Das vertiefende Format EBD Public Diplomacy Exklusiv zur Förderung des grenzüberschreitenden gesellschaftlichen Dialogs wurde auch in diesem Berichtszeitraum weitergeführt. Im Juni 2022 fand in Istanbul das erste Hintergrundtreffen im Format „EBD Public Diplomacy Exklusiv Türkei“ statt. Die in Istanbul ansässigen EBD-Mitgliedsorganisationen (Deutsch-Türkische Industrie- und

Handelskammer, Stiftung Mercator, Friedrich-Ebert-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit) nahmen an diesem Austausch zu den europapolitischen Herausforderungen zwischen Deutschland und der Türkei teil, Ehrengast war der Generalkonsul Johannes Regenbrecht.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/tuerkischer-elefant-im-europaeischen-raum-ebd-staerkt-europapolitische-vernetzung-mit-tuerkei/>

24., 26. & 29.08.2022: EBD Exklusiv: Konsultationsprozess zur EBD-Politik 2022/23

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, und damit auf das freiheitlich-demokratische Europa, hat die Debatten um Reformen der europäischen Verteidigungspolitik hoch auf die Agenda gesetzt. Schon allein dieser Umbruch macht eine Anpassung der EBD-Politik als gemeinsames Meinungsbild der rund 250 EBD-Mitgliedsorganisationen notwendig. Auf Basis erster Entwürfe haben die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen in drei digitalen EBD-Exklusivveranstaltungen die drei Kapitel „Europäische Demokratie vertiefen“, „Globales Europa gestalten“ und „Europa zukunftsfähig machen“ diskutiert und durch ihre Fachexpertise bereichert.

Das erste digitale Treffen am Mittwoch, 24. August 2022 widmete sich den Themen der europäischen Bildungs- Nachhaltigkeits- Wettbewerbs- wie auch Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Angesichts der spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der Besorgnis um die Energieversorgung verwiesen die Teilnehmenden auf klare Fortschritte zum Europäischen Grünen Deal und dem EU-Klimapaket Fit-for-55.

Der zweite Austausch am Freitag, 26. August 2022 behandelte die Frage der Gestaltung eines globalen Europas. Hierbei betonten die Teilnehmenden, dass eine stärkere Vergemeinschaftung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik im Lichte des Kriegs in der Ukraine im Vordergrund stehen sollte. Im Hinblick auf die neue Dynamik in der EU-Erweiterungspolitik wurde die Bedeutung der Kopenhagener Kriterien als Taktgeber wie auch die wichtige Rolle der Bundesregierung als gestaltende Akteurin der Beitrittsprozesse hervorgehoben.

Der abschließende Dialog am Montag, 29. August 2022, widmete sich dem ersten Themenbereich "Europäische Demokratie vertiefen". Dieser behandelt insbesondere konstitutionelle Fragen der EU. Die zukünftige EBD-Politik zu Rechtsstaatlichkeit wie auch die aktualisierte Positionierung zur Konferenz zur Zukunft Europas, EU-Haushalts- und Fiskalpolitik wie auch transparente europäische Gesetzgebung wurde in diesem Rahmen besprochen.

Die EBD-Exklusiv-Veranstaltungen bilden den Abschluss der zweiten Konsultationsrunde hin zur neuen EBD-Politik 2022/23. Parallel zum Dialog hatten die EBD-Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, sich schriftlich einzubringen. Im nächsten Schritt wird der EBD-Vorstand auf seiner Sitzung am 9. September 2022 die Ergebnisse der zweiten Konsultationsrunde als Beschlussvorlagen zur EBD-Politik für die Mitgliederversammlung im Oktober bestimmen. Ebenso wird er aus der EBD-Politik bis zu sieben Prioritäten festlegen, die das Generalsekretariat in den kommenden Monaten schwerpunktmäßig bearbeiten soll.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/politik/ebd-konsultation/>

7 Externe Kommunikation

Europäische Themen sind in der Öffentlichkeit angekommen - Expertise und Hintergrundwissen sind jedoch spärlich gesät. Diese Lücke kann die EBD durch den hohen Einsatz ihrer ehrenamtlich Aktiven und den strategischen Einsatz externer Kommunikationsmittel schließen. So gelingt es dem Netzwerk, verstärkt als Expertin im europapolitischen Dialog wahrgenommen zu werden. Ob zu EU-Ratspräsidentschaften, dem Krieg in der Ukraine oder Europas Beziehungen zu Russland - die Medien und Stakeholder wandten sich an die EBD, um nachzufragen.

Mit dem Antritt der neuen Beauftragten für europäische Kommunikation und Organisation, Elisabeth Wisniewski, im Juni 2021 wurde das Kommunikationskonzept des EBD intern überarbeitet. In diesem Zuge wurden die politische und kommunikative Arbeit des Netzwerks noch enger miteinander verzahnt und die externe Kommunikation strategisch auf Europapolitik ausgerichtet.

7.1 EBD in den Medien

Der europäische Umgang mit der Corona-Pandemie, die Bundestagswahl und die anschließende Verhandlung des Koalitionsvertrages, der Krieg in der Ukraine und die Konferenz zur Zukunft Europas waren im vergangenen Jahr Themen, in denen sich die EBD als Ansprechpartnerin für die Medien positionieren konnte. Die Präsidentin und der Generalsekretär waren durch Kommentierungen, Interviews und Gastbeiträgen vielseitig in den Medien vertreten und verschafften damit der EBD-Politik Gehör.

Trotz coronabedingter Einschränkungen konnte die EBD den Kontakt zu Medienvertretern in Berlin, aber auch im europäischen Ausland weiter intensivieren. Eine besondere Kooperation wurde mit Table.Media aufgebaut. So verweist der Newsletter auf die europapolitische Agenda von Table.Media und bietet Mitgliedsorganisationen vergünstigte Abonnements.

Eine Auswahl der wichtigsten Berichterstattung von und mit EBD-Vertreterinnen und -Vertretern wird im Folgenden dargestellt, regelmäßig berichtet das Generalsekretariat über den Newsletter und Twitter über die Beiträge.

7.1.1 Veröffentlichungen der EBD, der Präsidentin und des Generalsekretärs

Es folgt eine Auswahl von Beiträgen, die im Berichtszeitraum von und über die Präsidentin, den Generalsekretär und Vorstandsmitglieder veröffentlicht wurden:

12.10.2021: Europäische Akademie Bozen - Geht doch! Demokratie in Vielfalt ist wieder da! Angesichts des verstärkt aufkeimenden Populismus in Europa, der durch wirtschaftliche und politische Herausforderungen der letzten Jahre begleitet wird, blicken viele Nachbarländer Deutschlands mit kritischem Blick auf die Performance des deutschen Parlamentarismus. EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann stellt in seinem Beitrag jedoch fest, dass die deutsche parlamentarische Demokratie gestärkt aus den aktuellen Herausforderungen hervorgeht.

<https://www.eurac.edu/en/blogs/eureka/de-geht-doch-demokratie-in-vielfalt-ist-wieder-da>

21.10.2021: phoenix-Runde - Streit mit Polen - Stresstest für die EU

In der phoenix-Runde zum Streit der Europäischen Kommission mit Polen stellte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann klar: „Die polnische Regierung ist nicht Polen! Wir müssen uns für die Polinnen und Polen einsetzen, die Rechtsstaatlichkeit im eigenen Land fordern.“

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1451281226468413441>

22.10.2021: The Pioneer - Wer ist hier für Europa zuständig?

The Pioneer berichtete über den Europaplan der EBD mit den Forderungen für eine bessere Koordinierung der deutschen Europapolitik und die deutsche Europapolitik prominent als Querschnittsthemen im Bundestagswahlkampf zu behandeln.

<https://www.thepioneer.de/originals/others/articles/wer-ist-hier-fuer-europa-zustaendig>

15.11.2021: Europe.Table

Im Gespräch mit Europe.Table erörterte der EBD-Generalsekretär seine Arbeit bei der EBD und die Vereinbarkeit von Interessenvertretung und Demokratie.

<https://table.media/europe/heads/bernd-huettemann-ebd-berater-lobbyist/>

03.12.2021: Tagesschau - Frischer Wind für Europa?

Im Artikel der Tagesschau kommentierte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann die europapolitischen Pläne der neuen Bundesregierung. Er begrüßte die Vorsätze, die Europapolitik aktiv zu betreiben und stringenter zu koordinieren.

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/baerbock-europapolitik-101.html>

09.12.2021: Deutschlandfunk Nova

Im Interview mit Deutschlandfunk Nova forderte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann eine „stringente Europapolitik aus einem Guss“.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1468966136637124616>

13.12.2021: Reuters - Wer bestimmt in der Ampel-Koalition den Europa-Kurs?

In seinem Beitrag für Reuters machte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann deutlich, dass Stillstand und Dominanz in der deutschen Europapolitik nicht unbedingt auf Ministerebene bestimmt werden.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1470671152037212165>

17.12.2021: ZdK Salzkörner - Brücken bauen zur Zivilgesellschaft

Angesichts der uneinheitlichen Herangehensweisen der EU-Mitgliedsstaaten in den Themen Rechtsstaatlichkeit und Migrationspolitik äußerte EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle gegenüber dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) den Wunsch nach einer Rückbesinnung auf europäische Grundwerte. Zudem stellte sie die Zwischenbilanz zur Konferenz zur Zukunft Europas aus Sicht der EBD vor.

<https://www.zdk.de/veroeffentlichungen/salzkoeerner/detail/Bruecken-bauen-zur-Zivilgesellschaft-1008F/>

26.01.2022: Bundesverbandes der Deutschen Banken - Mit mehr Teilhabe in die Zukunft Europas

Europa steht vor vielen Herausforderungen, die für die Zukunft der EU wesentlich sind. Bei der Konferenz zur Zukunft Europas haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einzubringen und diese Zukunft mitzugestalten. EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle hat hierzu einen Gastbeitrag im Blog des Bundesverbandes der Deutschen Banken (BdB) veröffentlicht und wirft einen Blick auf die Konferenz aus Sicht der EBD.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/mit-mehr-teilhabe-in-die-zukunft-europas-beitrag-der-ebd-praesidentin-fuer-den-bdb/>

04.02.2022: EBD / EB Frankreich / EB Italien: Europas Zukunft 30 Jahre nach dem Vertrag von Maastricht

Zum 30. Jahrestag des Vertrags von Maastricht, am 7. Februar 2022, fordern die Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen Deutschland, Frankreich und Italien zukunftsweisende Reformen für Europa, der von Euractiv veröffentlicht wurde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/mitteilungen/europas-zukunft-30-jahre-nach-dem-vertrag-von-maastricht-forderungen-der-europaeischen-bewegungen-de-fr-it/>

24.02.2022: SWR Aktuell

Kurz nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine bekundete EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle im Gespräch mit dem SWR ihre Solidarität mit der Ukraine und reagierte auf neueste Entwicklungen.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1496734637548130307>

04.03.2022: Deutschlandfunk Europa heute - Die Ukraine verteidigt nicht nur ihre, sondern auch die Freiheit Europas

Wenige Tage nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine forderte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskyi in einer Ansprache an das Europäische Parlament den Beitritt seines Landes zur Europäischen Union. Warum auch sie sich für eine Beitrittsperspektive der Ukraine ausspricht, erklärte EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle im Gespräch mit dem Deutschlandfunk in der Sendung „Europa heute“.

<https://www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/die-ukraine-verteidigt-nicht-nur-ihre-sondern-auch-die-freiheit-europas-ebd-praesidentin-dr-linn-selle-im-deutschlandfunk-03-03-2022/>

21.04.2022: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) - Newsletter

Entscheidend ist die Umsetzung - die Konferenz zur Zukunft Europas als Forum für Wandel in der EU

Gegenüber dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) bekräftigte EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle die Bedeutung der Konferenz zur Zukunft Europas, da sie einen echten Wandel hin zu notwendigen Reformen und eine bürgernahe Dynamik in der EU auslösen könne.

<https://www.dgb.de/uber-uns/dgb-heute/internationale-und-europaeische-gewerkschaftspolitik/+co++5a77e41c-bb47-11ec-9da2-001a4a160123>

29.04.2022: ntv-Podcast - Wir sind Geschichte: Auf dem Weg zur EU

EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle sprach im ntv-Podcast Wir sind Geschichte über die Entstehung des Friedensprojekts EU und thematisierte dabei auch, warum der Krieg in der Ukraine auch ein Angriff auf die historische europäische Friedensordnung ist.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1520032098341507072>

04.05.2022: Zentrum für die liberale Moderne - Offener Brief an Olaf Scholz

EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle unterzeichnete den offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz, der die rasche Umsetzung des Bundestagsbeschlusses zu weiteren Waffenlieferungen und eine verbindliche EU-Beitrittsperspektive für die Ukraine fordert, über den in der Zeit berichtet wurde.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1521853423292928000>

06.05.2022: Bild - Papst Franziskus: Empörung nach bizarren Aussagen über die NATO

Dr. Linn Selle äußerte sich in der BILD zur Aussage von Papst Franziskus, die NATO habe eine Mitschuld am Kriegsausbruch in der Ukraine. „Die Ost-Erweiterung der NATO war eine Entscheidung souveräner Staaten. Putins Russland ist der Aggressor“, so die EBD-Präsidentin.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1522464028693602310>

30.05.2022: Der (europäische) Föderalist - Unter schlechten Europasternen: Spannende Ideen aus der Zukunftskonferenz – aber das Format ist heikel

Was bleibt von der Konferenz zur Zukunft Europas und welche Lehren können gezogen werden? Auf dem Blog der (europäische) Föderalist betonte EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann, dass die Ideen der Konferenz zwar interessant seien, die Konferenz selbst aber kaum als Modell für eine neue Form der europäischen Demokratie geeignet sei.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1531274658179334144>

21.06.2022: Internationale Politik Quarterly - Networked Democratic Diplomacy

In der Internationale Politik Quarterly äußert sich der EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann zu der grenzüberschreitenden Demokratieförderung. Hierbei wirbt er für einen neuen Ansatz der öffentlichen und transparenten Diplomatie.

<https://ip-quarterly.com/en/networked-democratic-diplomacy>

23.06.2022: Europe.Table - Für eine neue europäische Integrationslandschaft

Gegenüber Europe.Table fordert EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle eine europäische Integrationslandschaft, die ihre Stärke aus ihren gemeinsamen Werten der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit zieht.

<https://table.media/europe/standpunkt/fuer-eine-neue-europaeische-integrationslandschaft/>

26.07.2022: Deutsche Welle - Solidarität zwischen den EU-Mitgliedsstaaten in Zeiten der Energie-Krise

Angesichts der neuesten Entwicklungen in der Energiepolitik äußerte sich EBD-Präsidentin Dr. Linn Selle zur Solidarität der EU-Staaten in der Energiesicherheit und unterstrich die Notwendigkeit von handlungsfähigen Institutionen.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1552005508630020096>

13.08.2022: Videobotschaft 60 Jahre Europastadt Castrop-Rauxel

Zum 60. Jubiläum der Auszeichnung Castrop-Rauxels als Europastadt gratulierte EBD-Generalsekretär Bernd mit einer Videobotschaft und erinnerte auch an die Initiative des frühen EBD-Präsident Eugen Kogon, der 1950 eine Abstimmung in Castrop-Rauxel für ein Bekenntnis zu einem politisch vereinten Europa wagte.

<https://twitter.com/NetzwerkEBD/status/1559167262476697601>

14.09.2022: phoenix-Runde - Zwischen Krieg und Rezession - Wie kommt Europa durch die Krise?

In der phoenix-Runde diskutierte Linn Selle die Rede zur Lage der EU und wie sich Europa im Angesicht des Kriegs gegen die Ukraine künftig aufstellen muss. Dabei betonte sie, dass es nun wichtig sei, ein einheitliches Ziel der Europäischen Union zu formulieren, das Fragen der Rechtsstaatlichkeit und der institutionellen Reformen einschließt.

<https://www.phoenix.de/sendungen/gespraechе/phoenix-runde/zwischen-krieg-und-rezess-a-2888438.html>

21.09.2022: WDR 5 Politikum - Italy First & Medien schützen

Mit Blick auf die kommenden Wahlen in Italien und den erwarteten Rechtsruck erklärte Bernd Hüttemann, dass das Rechtsbündnis Europa nicht ins Wanken bringen wird: „Keine Regierung in Europa kann es sich heute leisten, nicht vernünftig innerhalb des Systems zu arbeiten.“

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-politikum-satire/index.html>

7.2 Publikationen

7.2.1 EU-in-Brief: Analysen – Positionen – Vorausschau

EU-in-BRIEF ist eine Fachpublikation der EBD, die im Online-Format relevante Themen und Debatten der deutschen Europapolitik aufgreift. Ziel der Publikation ist es, Standpunkte zu aktuellen Themen darzustellen, Fachwissen zu vermitteln, aber auch einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen zu geben. Als flexibles Format ist das EU-in-BRIEF nicht nur eine spannende Quelle für Analysen und Hintergrundinformationen, sondern hat sich auch als Forum für Expertenmeinungen der rund 250 Mitgliedsorganisationen etabliert. Autoren- und Themenvorschläge aus dem Vorstand und den Reihen der Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich erwünscht. Über die Vorschläge der Mitgliedsorganisationen entscheidet der Vorstand vor der Veröffentlichung. Neben der EBD-Website sind alle Ausgaben des EU-in-BRIEF auch als elektronische Ressource in der Deutschen Nationalbibliothek unter der ISSN 2191-8252 abrufbar.

<https://www.netzwerk-ebd.de/medien-presse/publication-seiten/eu-in-brief/>

Im Berichtszeitraum 2021/2022 sind folgende Ausgaben erschienen:

Bernd Hüttemann: Die Konferenz zur Zukunft Europas - eine Bestandsaufnahme (Ausgabe 01-2022)

Vor der Plenarversammlung zur Zukunftskonferenz warf EBD-Generalsekretär Bernd Hüttemann einen prüfenden Blick auf das Format, zog eine erste Bilanz und forderte konkrete Maßnahmen für einen erfolgreichen Abschluss der Konferenz.

<https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2022/04/Die-Konferenz-zur-Zukunft-Europas-eine-Bestandsaufnahme-EU-in-BRIEF-01-2022.pdf>

Dr. Linn Selle: Für eine neue europäische Integrationslandschaft (Ausgabe 02-2022)

„Wandel durch Handel“ war lange Zeit die inoffizielle Losung der europäischen Sicherheitsarchitektur. Der Krieg in der Ukraine hat schonungslos offengelegt, dass das lange und naiv fahrlässige Festhalten der deutschen Bundesregierung an diesem Prinzip eher das Gegenteil von Frieden und demokratischen Fortschritt in Europa bewirkt hat. Jetzt sei es an der Zeit, die europäische Integrationslandschaft auf Basis von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit neu zu definieren, schreibt Präsidentin Selle in ihrem Beitrag.

https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2022/07/Fuer-eine-neue-europaeische-Integrationslandschaft_EU-in-BRIEF-02_22.pdf

Bernd Hüttemann: Ein demokratisches Europa braucht eine neue Public Diplomacy (Ausgabe 03-2022)

Medien wie auch unabhängige demokratische Kräfte stehen seit Jahren in vielen Staaten Europas systematisch unter Druck, Minderheitenrechte werden attackiert. Sogar die Unabhängigkeit der Justiz steht infrage. Aktuelle Missstände in Ungarn und Polen sind keine rein nationale Angelegenheit falscher Anwendung von Unionsrecht. Art. 7 EUV mit dem EU-Rahmen zur Stärkung des Rechtsstaatsprinzips und der Rechtsstaatsmechanismus bieten eine Regelungs- und Sanktionsdichte, die durchaus hoffen lässt. Doch reichen verschärfte Beobachtung und die konsequentere Durchsetzung von Recht? Generalsekretär Hütte plädiert in seinem Beitrag für eine Deutsche Außen- und Europapolitik, die sich verstärkt für eine grenzüberschreitende Demokratie einsetzen kann.

https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2022/09/Ein-demokratisches-Europa-braucht-eine-neue-Public-Diplomacy_EU-in-BRIEF-03_22.pdf

7.2.2 Kalender zur EU-Ratspräsidentschaft

Zu den EU-Ratspräsidentschaften veröffentlicht und versendet die EBD traditionell einen Ratspräsidentschaftskalender. Ziel der Publikation ist es, in Kooperation mit der jeweiligen Botschaft des Landes, einen terminlichen Überblick über die europapolitische Agenda des kommenden Halbjahres zu geben. Im Wandkalender sind alle wichtigen Ratssitzungen, Sitzungen des Europarates, Plenartagungen von EWSA und AdR sowie Europa-Termine der Parlamente in Brüssel und Berlin enthalten. Aufgeführt sind zudem Veranstaltungen der EBD und ihrer Mitgliedsorganisationen, aber auch internationale Gipfeltreffen, Wahlen und weitere Termine von nationaler als auch internationaler Bedeutung.

Im Berichtszeitraum hat die EBD zwei Ratspräsidentschaftskalender veröffentlicht: einen zur französischen (Januar-Juni 2022) und einen zur tschechischen EU-Ratspräsidentschaft (Juli-Dezember 2022). Neben der Veröffentlichung auf der EBD-Webseite im PDF-Format, wurden gedruckte

Exemplare des Kalenders als deutsch-englische Publikation an politische Akteure und Interessengruppen sowie Medienkontakte in ganz Europa versandt. Neben der Kontaktpflege und Sichtbarkeit für die EBD nützt der Versand auch der stetigen Aktualisierung der EBD-Datenbank (s. 3.3.1).

Besonderer Dank gilt der Mitgliedsorganisation NRW.Bank., welche durch ihre finanzielle Unterstützung bei allen drei Kalendern im Berichtszeitraum die Realisierung ermöglichte. Für die Ausgabe zur slowenischen Präsidentschaft konnte zudem dankenswerterweise der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), ebenfalls Mitglied im EBD-Netzwerk, als Sponsor gewonnen werden.

Publikationen im Überblick:

- Frankreich (2022/1):
https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2022/01/RatsKalender_1hj22_BK_V01e.pdf
- Tschechien (2022/2):
https://www.netzwerk-ebd.de/wp-content/uploads/2022/06/EBD_22_RatsKalender_2hj22_LY05_VIEW.pdf

7.2.3 EBD-Newsletter

Der EBD-Newsletter ist eine regelmäßige Publikation der EBD, die alle zwei Wochen per Mail an mehr als 10.000 Abonentinnen und Abonnenten verschickt wird. Ausgewählte Inhalte erscheinen darüber hinaus auch in Englisch auf der Website. Im Mittelpunkt der Ausgaben steht das Editorial, das meist von der Präsidentin oder dem Generalsekretär verfasst wird und eine europapolitische Einordnung bietet. Aktuelle Ereignisse können ebenso Thema sein wie die Arbeit der EBD. Thematisch passend werden die EBD-Grafiken der Woche, die wichtigsten Nachrichten aus der EBD-Politik und ihren Projekten sowie die Europa-Nachrichten aus den Mitgliedsorganisationen zusammengefasst. Entsprechende Links führen zu den Artikeln auf der Website, die zur vertiefenden Lektüre einladen. In dem Kurzinterviewformat „Nachgefragt bei...“, kommen Persönlichkeiten aus dem europapolitischen Umfeld passend zum Thema des Editorials zu Wort. Hinweise auf kommende Termine und Veranstaltungen runden den Newsletter ab, der zuverlässig zu erhöhten Klickzahlen auf der Webseite führt.

7.3 EBD-Webseite

Die Webseite ist das wichtigste Instrument der nachhaltigen externen Kommunikation der EBD. Jeden Monat wird die Seite circa 20.000-mal abgerufen, täglich wird sie vom Kommunikationsteam mit aktuellen Nachrichten, Terminen und Meldungen aus dem Netzwerk aktualisiert. Dabei entspricht der Aufbau der Seite dem Netzwerkcharakter des Vereins. Schlagwörter verknüpfen aktuelle Meldungen mit thematisch passenden Inhalten der Mitgliedsorganisationen und Veranstaltungen. So wird mit einem Klick das aktuelle Meinungsbild über die Arbeit der gesellschaftlichen Kräfte zu einem bestimmten Politikfeld deutlich. Um die Breite und Internationalität unseres Netzwerks zu verdeutlichen, wurde im Berichtszeitraum ein Überblick über die Auslandsstandorte unserer Mitgliedsorganisationen sowie Länderseiten auf der Webseite veröffentlicht und auf aktuelle Ereignisse - wie dem Krieg in der Ukraine - mit Schwerpunktseiten reagiert, die alle relevanten Positionen aus dem Netzwerk zu diesem Thema zusammenfassen. Im Februar 2022 wurde die Seite erneut datenschutzrechtlich auf Herz und Nieren geprüft, was die aktuelle Rechtsprechung zum Datenschutz fordert. So kann Nutzerinnen und Nutzern ein sicherer Zugang gewährleistet

werden. Derzeit wird an einer Entschlackung und Umstrukturierung der Seiten für das folgende Jahr gearbeitet, welche die Nutzerfreundlichkeit erhöhen soll.

www.netzwerk-ebd.de

7.3.1 EU-Akteursmeldungen

Ob in den Auslandsvertretungen, internationalen Organisationen oder Stiftungen - die europapolitischen Posten werden stetig neu vergeben. Über diese Personaländerungen berichtet die EBD auf ihrer Webseite unter dem Nachrichtentag EU-Akteure. Damit stellt sie neues Personal vor, wünscht eine erfolgreiche Amtszeit und legt so das Fundament für eine freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa. Darüber hinaus informiert die EBD unter EU-Akteursmeldungen in eigener Sache: Personalwechsel werden hier transparent dargestellt, dementsprechend können sich Mitgliedsorganisationen, Partnerinnen und Partner über das Team des Generalsekretärs informieren und gewinnen einen ersten Eindruck über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

<https://www.netzwerk-ebd.de/news-tag/eu-akteure/>

7.4 Social Media Kommunikation

Twitter, Facebook, LinkedIn, Instagram und YouTube zählen zu zentralen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit. Sie unterstreichen den Netzwerkcharakter des Vereins und tragen durch ihre unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer wesentlich dazu bei, neue Zielgruppen zu erschließen. Die Verbreitung von eigenen Meldungen sowie von Meldungen der Mitgliedsorganisationen über die sozialen Medien gehört zum festen Service-Angebot der EBD.

Die EBD auf Twitter

Der Kurznachrichtendienst Twitter ist für die EBD der wichtigste Kanal der politischen Kommunikation. Die EBD nutzt die Plattform insbesondere zur Vernetzung mit den Mitgliedsorganisationen, institutionellen Partnern, den Medien sowie externen Expertinnen und Experten. Insbesondere wird Twitter im Kontext der Fachveranstaltungen eingebunden, um die Diskussion zu erweitern und netzwerkinterne Arbeit öffentlich zu machen. Im Berichtszeitraum ist der Twitter-Kanal der EBD erneut gewachsen: Aktuell umfasst er 8.576 Follower (Stand: 17.08.2022). Insbesondere die Tweet-Impressionen, die sich im Berichtszeitraum mit 565.000 mehr als verdoppelt haben, verdeutlichen, dass die EBD im vergangenen Jahr eine größere Außenwirkung erzeugen konnte. Neben den Medienauftritten der Präsidentin und des Generalsekretärs sowie der Kooperationen mit anderen Europäischen Bewegungen lässt sich dieses Wachstum auch auf die Aufbereitung von europapolitischen Themen in längeren Threads zurückführen.

<http://twitter.com/netzwerkebd>

Die EBD auf LinkedIn

LinkedIn ist der jüngste Kanal im Bunde der Social Media Kanäle, die die EBD nutzt. Das Soziale Medium hat sich auf die Pflege und den Ausbau beruflichen Kontakte spezialisiert. Aktuell verzeichnet der Kanal 1.057 Follower (Stand: 17.08.2022) und ist damit um 35 Prozent gewachsen.

Neben der Veröffentlichung von Artikeln hat die EBD LinkedIn im Berichtszeitraum verstärkt zur Bewerbung von Stellenausschreibungen und Veranstaltungen genutzt.

<https://www.linkedin.com/company/europa-ische-bewegung-deutschland/>

Die EBD auf Instagram

Als stark visuelles, personalisiertes Medium nutzt die EBD Instagram vor allem, um Entwicklungen im Team, Veranstaltungen, Stellenausschreibungen und Grafiken zu teilen. Dabei ist die Nutzung von Instagram im Berichtszeitraum routinierter geworden und hat sich durch die Implementierung eines Corporate Designs weiter professionalisiert. Zudem wurden die EBD-Grafiken der Woche im Berichtszeitraum vermehrt auch für Social Media angepasst, was zu einer größeren Sichtbarkeit der EBD-Politik geführt hat. Sowohl der Instagram-Kanal der Präsidentin mit 719 Follower als auch der EBD-Kanal mit 1.177 Follower sind im Berichtszeitraum weiter gewachsen (Stand: 17.08.2022).

<https://www.instagram.com/netzwerkebd/>
<https://www.instagram.com/ebdpraesidentin/>

Die EBD auf Facebook

Auch der Facebook-Kanal der EBD ist im Berichtszeitraum auf 6.125 Follower gewachsen. Insgesamt ist dieses Wachstum jedoch ebenso wie das Wachstum bei den Likes marginal, was auf die generelle Entwicklung von sinkenden Nutzerzahlen von Facebook in Deutschland zurückzuführen ist. Dennoch bleibt die Plattform durch die bestehende Followerzahl nach wie vor ein reichweitenstarker Social Media Kanal der EBD. Besonders beliebt sind Posts, die sich um das College of Europe oder Entwicklungen und Ereignisse des Teams des Generalsekretariats drehen. Aber auch das Crossposting von Veranstaltungen, das die EBD insbesondere mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments durchgeführt haben, lassen sich als Erfolge verzeichnen.

<http://www.facebook.com/NetzwerkEBD>

Die EBD bei YouTube

Seit knapp fünf Jahren hat die EBD einen eigenen Kanal auf der Videoplattform YouTube. Er wird für das Streamen von EBD Veranstaltungen genutzt, die auf großes Interesse stoßen. Mit 475 Aufrufen war der Livestream vom EBD Briefing Tschechische EU-Ratspräsidentschaft, die erfolgreichste Übertragung der EBD im Berichtszeitraum. Aktuell verzeichnet der Kanal 9.063 Aufrufe (Stand 17.08.2022).

<https://www.youtube.com/channel/UCfrR4U7gabrc5YS3FNDuaWw>

8 Projekte

8.1 Europäischer Wettbewerb

Die 69. Runde des Europäischen Wettbewerbs startete mit Beginn des Schuljahrs 2021/22. Unter dem Motto "Nächster Halt: Nachhaltigkeit" konnten Schülerinnen und Schüler aller Schularten

kreativ Aufgaben zu Nachhaltigkeit und Europa bearbeiten. Die Beschreibung auf dem Plakat des 69. Wettbewerbs las sich wie folgt:

Die Europäische Union ist auf dem Weg in eine grünere Zukunft: Mit dem European Green Deal sollen die Forderungen von Kindern und Jugendlichen nach mehr Umwelt- und Klimaschutz in weitreichende Maßnahmen umgesetzt werden. Doch die Covid-19-Pandemie hat viele wichtige Vorhaben verdrängt. Die Konferenz zur Zukunft Europas, in der die EU-Institutionen bis Mitte 2022 Ideen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger einholen, ist eine Chance, den Umwelt- und Klimaschutz wieder ins politische Zentrum zu rücken. Der 69. Europäische Wettbewerb 2022 fragt nach unserem ökologischen Fußabdruck in Europa: Was können Kinder an ihren Schulen konkret für den Umweltschutz tun? Was macht eine Landwirtschaft aus, in der es Menschen, Tieren und Pflanzen gleichermaßen gut geht? Wie lassen sich Nahrungsmittel und andere Produkte so produzieren, dass möglichst wenig Ressourcen verbraucht werden? Was sollten wir in Zukunft anders machen in Europa?

Auch für den 69. Wettbewerb galt Schulunterricht im Pandemie- und Krisenmodus. Umso erfreulicher, dass insgesamt 58.247 Schülerinnen und Schüler (+ 36 %) von 1.053 Schulen (+ 43 %) teilgenommen haben und 16.773 Arbeiten eingereicht wurden. In fast allen Bundesländern ist eine zum Teil deutlich gestiegene Beteiligung zu verzeichnen, in einigen Ländern sogar auf Rekordniveau (z. B. Schleswig-Holstein). Besonders deutlich sind die Zuwächse in der Primarstufe und in Modul 2 (5. bis 7. Klasse). Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Schulformen diversifiziert werden, auch wenn Gymnasien und Grundschulen nach wie vor dominieren. Der Europäische Wettbewerb hat die Pandemie, auch im Vergleich zu anderen Schülerwettbewerben, gut überstanden, auch wenn die Beteiligungszahlen noch nicht ganz das alte Niveau erreicht haben.

Im Herbst 2021 führte die Geschäftsstelle erneut digitale Fortbildungen für Lehrkräfte durch, in denen die Teilnahme am Wettbewerb erklärt und Inspiration zur Bearbeitung der Aufgaben gegeben wurde. Auch weiterhin digital tagte die Bundesjury mit ihren 18 Teilnehmenden Ende März 2022. Die Jurorinnen und Juroren begutachteten die 2007 besten Arbeiten aus den Bundesländern und den Deutschen Schulen im Ausland und vergaben rund 500 Bundespreise. Der von der Geschäftsstelle veröffentlichte "Best-of-Film" bietet einen guten Überblick über die kreativen Einsendungen. Das erste Mal seit Beginn der Pandemie konnten deutschlandweit wieder viele lokale, regionale und landesweite Preisverleihungen stattfinden, die vielerorts auch von der Projektleiterin besucht wurden.

Unter neuer Projektleitung durch Annegret Menden seit Dezember 2021 startete der 70. Europäische Wettbewerb mit Beginn des Schuljahrs 2022/23 unter dem Schwerpunktthema Diversität unter dem Motto: Europäisch gleich bunt - Junge Visionen für ein Europa der Vielfalt.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/europaeischer-wettbewerb/>

8.1.1 Presseberichterstattung über den Europäischen Wettbewerb

Im Pressearchiv des Europäischen Wettbewerbs wurden 2021 und 2022 zahlreiche Presseberichte veröffentlicht. Drei Berichte aus 2022 bilden die Vielfalt der Medienberichte exemplarisch ab:

04. Juli 2022: Allgemeine Zeitung: Hubig überreicht Preise für Europa-Wettbewerb in Mainz

https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/hubig-uberreicht-preise-fur-europa-wettbewerb-in-mainz_25603203

10. Juni 2022: Europa-Union Berlin: „Nächster Halt: Rotes Rathaus“ – Preisverleihung Europäischer Wettbewerb in Berlin

<https://www.europa-union-berlin.de/aktivitaeten/weitere-veranstaltungen/preisverleihung-des-europaeischen-wettbewerbs-2022>

08. Juni 2022: Wochenblatt-online.de: Preisverleihung des 69. Europäischen Wettbewerbs

<https://wochenblatt-online.de/preisverleihung-des-69-europaeischen-wettbewerbs/>

<https://www.europaeischer-wettbewerb.de/medien/presseberichte/>

8.2 College of Europe

Seit 1949 führt die EBD die Auswahl der deutschen Studierenden für das College of Europe durch. Dank der Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen erhalten die Studierenden Stipendien für die Studiengebühren, die zwischen 17 000 und 18 000 Euro betragen. Im September 2021 begannen 29 deutsche College-Studierende ihr Masterstudium im akademischen Jahr 2021/22, welches sie im Juni 2022 alle erfolgreich beendeten. Insgesamt konnten alle Studierenden ihren Aufenthalt am Campus in Brügge oder Natolin mit einem Stipendium antreten: 25 Studierende erhielten ein Stipendium des BMBF, je ein Stipendiat wird vom Land Nordrhein-Westfalen bzw. Baden-Württemberg gefördert. Eine Kandidatin und ein Kandidat erhielten je ein European Neighbourhood Policy (ENP) Stipendium des College of Europe. Alle von der deutschen Kommission ausgewählten Studierenden stehen in engem Kontakt zur EBD.

Nach anderthalb Jahren größtenteils digitaler Lehre aufgrund der Corona-Pandemie wurde sowohl in Natolin als auch in Brügge wieder der Präsenzbetrieb eingeführt. Zudem sorgen die wiedereröffnete Mensa und gemeinsame außercurriculare Aktivitäten für Zusammenhalt unter den Studierenden. Erfolgreiche coronabedingte Maßnahmen, wie Open-Book-Klausuren, wurden dagegen beibehalten.

Trotz der Pandemie ist das Interesse deutscher Hochschulabsolventen und -absolventinnen an einer Fortsetzung ihrer Ausbildung am College of Europe weiterhin hoch. Für das Studienjahr 2022/23 gab es mit insgesamt 92 Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg.

Die Sitzung der Auswahlkommission vom 28. – 30. März 2022 fand wegen der Corona-Pandemie zum dritten Mal in Folge ausschließlich als digitale Videokonferenz statt. 62 Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich den Fragen der Auswahlkommission, die vorab wie folgt vom EBD-Vorstand vorab bestätigt wurde:

- Prof. Dr. Stefan Fröhlich, Vorsitzender der deutschen Auswahlkommission,
- Prof. Dr. Sieglinde Gstöhl, stellvertretende Vorsitzende der deutschen Auswahlkommission und Auswahlgespräche für EU International Relations and Diplomacy Studies
- Prof. Dr. Georg Stadtmann, Auswahlgespräche für European Economic Studies
- Prof. Dr. Christian Calliess, Auswahlgespräche für European Legal Studies
- Prof. Dr. Andrea Lenschow, Auswahlgespräche für European Political and Governance Studies
- Prof. Dr. Tobias Schumacher, Auswahlgespräche für European Interdisciplinary Studies

- Isabel Mancuso, Auswahlgespräche für EU International Relations and Diplomacy Studies

34 Bewerberinnen und Bewerber haben nach der Zulassung durch die Auswahlkommission im September 2022 ihr Studium am College of Europe begonnen. 25 Personen erhalten eine Stipendienförderung durch das BMBF. Darüber hinaus wurde das Stipendium des Landes Nordrhein-Westfalen an einen geeigneten Bewerber vergeben. Eine Kandidatin und zwei Kandidaten erhalten je ein ENP-EU-Stipendium, das vom College of Europe vergeben wird. Fünf Personen traten das Studium ohne ein Stipendium an.

Um dem neuen Jahrgang den Einstieg in das Studienjahr zu erleichtern, bot die EBD im Juni 2022 die Möglichkeit des digitalen Austauschs zwischen dem aktuellen und dem neuen Jahrgang. Bei dieser Staffelübergabe konnten sich die zukünftigen Studierenden von den Absolventinnen und Absolventen Tipps einholen sowie Fragen zum Studium und dem Leben auf dem Campus stellen.

Die EBD hält engen Kontakt mit den Studierenden durch regelmäßig stattfindende digitale Sprechstunden. Diese stellen auch eine Austauschmöglichkeit für die Studierenden der Campus in Brügge und Natolin dar, was ansonsten nur begrenzt vom College forciert wird. Darüber hinaus geben zwei ausführliche Umfragen pro Studienjahrgang der EBD Hinweise darauf, wie den Studierenden das Studium am College gefällt. Aus diesem erstellt die EBD einen Semesterbericht für die Stipendiengeber.

Schwerpunkte bei der Realisierung der Werbemaßnahmen für das Studien- und Stipendienangebot für 2022/23 am College of Europe waren die Neugestaltung studiengangspezifischer Werbeanzeigen für Print- und Online-Werbung. Pandemiebedingt wurden viele Messen abgesagt, daher setzte die EBD bei der bundesweiten Werbung für den Studiengang auf diverse Kanäle: Präsentationen in Online-Portalen als auch Anzeigen in den sozialen Medien Twitter, Instagram und Facebook. Auf den Social Media Kanälen der EBD wurden im Rahmen einer Informationskampagne mit Fokus auf dem Campus Natolin mehrere Videos und Textbeiträge von Natolin-Alumni und aktuellen Studierenden aus Brügge veröffentlicht.

Auch die Betreuung der Studierenden erfolgte meist online: von Seiten der EBD wurden mehrere digitale Informationsveranstaltungen angeboten, bei denen Fragen zum Bewerbungsprozess beantwortet wurden und aktuelle Studierende sowie Alumni des College of Europe über ihre Erfahrungen in Brügge und Natolin und beim Berufseinstieg berichteten. Es folgt eine Auswahl der Aktivitäten und Berichterstattung:

- 01. November 2021 – Digitale Sprechstunde zum Bewerbungsprozess in Kooperation mit der Initiative ArbeiterKind.de
- 27. – 28. Januar 2021 - Digitale Karrieremesse im Auswärtigen Amt - Informationsstand zum College of Europe
- 07. Juni 2022 - Praktikantenempfang der Hessischen Landesvertretung bei der EU in Brüssel - Informationsstand zum College of Europe

Die Alumni-Arbeit wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Am 22. August 2022 fand nach zweijähriger pandemiebedingter Pause der erste Alumni-Stammtisch mit ehemaligen Studierenden des Colleges of Europe in Berlin statt. Eine Facebook-Gruppe vernetzt die College-Alumni zwischen den Treffen.

Die Vergabemöglichkeit von 25 Stipendien ist bis 2025 gewährleistet. Im Dezember 2021 bewilligte das BMBF den von der EBD gestellten Projektantrag für den Zeitraum vom 01. September 2022 bis 31. August 2025. Das Gesamtvolumen des Projektantrags beträgt 1 453 175 Euro. Dank dieser Förderung können in den kommenden drei Jahren von der deutschen Auswahlkommission pro Jahrgang 25 Stipendien in Höhe von 17 525 Euro zur Verfügung gestellt werden.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/coe/>

8.3 Preis Frauen Europas

Das Netzwerk der Preisträgerinnen war im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv, auch wenn einige der Aktivitäten aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie eingeschränkt werden mussten. So fand das Netzwerktreffen am 26. August 2021 online statt. Die Preisträgerinnen nutzten es, um gemeinsam an einer Liste von Forderungen als Beitrag bei der Konferenz zur Zukunft Europas zu arbeiten. Die insgesamt 40 Forderungen in zehn Bereichen wurden basierend auf den Ideen der anwesenden Preisträgerinnen und weiteren Ergänzungen des gesamten Preisträgerinnen-Netzwerks von Katharina Wolf und Sabine Overkämping zusammengeführt und im Dezember auf der Konferenzplattform veröffentlicht.

Am 1. Dezember 2021 fanden die Women of Europe Awards 2021 der EMI als reine Online-Veranstaltung statt. Aus den von den EBD-Mitgliedsorganisationen eingereichten Nominierungen übermittelte die EBD nach finaler Abstimmung im Vorstand vier Nominierungen an die EMI, jeweils in den Kategorien Women in Power, Women in Business, Women in Action und Women in Youth Activism, ein. Mit Dr. Angela Merkel als Women in Power, Dr. Özlem Türeci als Women in Business und Jenny Rasche als Women in Action wurden alle drei deutschen Kandidatinnen, die es auch auf die Shortlist geschafft hatten, mit dem Preis ausgezeichnet.

Am 3. Mai 2022, dem Vorabend der Preisverleihung des Preis Frauen Europas 2022, fand auf Initiative von Katharina Wolf ein Treffen der Preisträgerinnen in der Landesvertretung des Landes Sachsen statt, bei dem sich die Preisträgerinnen auch ausführlich mit dem Leiter der sächsischen Landesvertretung Conrad Clemens zu europapolitischen Themen austauschten.

Preisverleihung

Der Aufruf an die EBD-Mitgliedsorganisationen zur Nominierung von Frauen für den Preis Frauen Europas 2022 erfolgte im Oktober 2021. Bis zum Einsendeschluss am 20. Dezember 2021 erhielt das Generalsekretariat insgesamt elf Nominierungen mit Kandidatinnen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Am 13. Januar 2022 tagte die siebenköpfige Jury für den Preis Frauen Europas 2022 per Videokonferenz. An der Jurysitzung nahmen satzungsgemäß neben den Vertreterinnen des Netzwerks Preis Frauen Europas auch Linn Selle, Kirsten Lühmann MdB, Sabine Overkämping und Marius Schlageter aus dem Vorstand teil. Als weitere Gäste waren Dina Behnke von der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin und Juliane Rosin vom Deutschen Frauenrat eingeladen. Aus allen eingereichten Nominierungen entschied sich die Jury einstimmig für Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, die den Preis Frauen Europas 2022 für ihr über 30-jähriges, bürgernahes Europa-Engagement erhielt.

Erstmals seit 2019 fand die Preisverleihung am 4. Mai 2022 wieder in Präsenz in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin statt, die als Kooperationspartnerin auch an der Organisation der Veranstaltung mitwirkte. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Grußwort des Hausherrn, Dr. Jörg Wojahn, dem Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, sowie mit einem Grußwort der Regierenden Bürgermeisterin in Berlin, Franziska Giffey. Die Laudatio

hielt Dr. Hans-Gert Pöttering, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments. Nach der feierlichen Überreichung der Brosche durch die Präsidentin des Preises, Dr. Gudrun Schmidt-Kärner, hielt die Frau Europas 2022 Sylvia-Yvonne Kaufmann eine kurze Dankesrede. Aufgrund des vollständigen Online-Formats der letzten Preisverleihung wurden auch noch einmal die Preisträgerinnen 2021, Lisi Maier und Dr. Ingeborg Tömmel, vorgestellt, bevor alle anwesenden Preisträgerinnen gemeinsam mit einem solidarischen Statement zum Krieg in der Ukraine und einem Gruppenfoto die Veranstaltung beendeten. Anschließend gab es für die circa 80 Teilnehmenden noch einen Empfang.

Finanzen

Seit 2019 steht dem Netzwerk Preis Frauen Europas laut EBD-Vorstandsbeschluss im Dezember 2018 ein Budget von bis zu 10 000 Euro jährlich aus Mitteln der institutionellen Förderung zur Verfügung. Mit den Mitteln wird insbesondere die jährliche Organisation des Auswahlverfahrens und die Umsetzung einer öffentlichkeitswirksamen Preisverleihung gesichert und eine studentische Aushilfe zur Betreuung des Projektes finanziert. Von August 2020 bis Juni 2022 unterstützte Ilka Bartsch das Netzwerk als studentische Aushilfe, am 1. August 2022 übernahm diese Aufgabe Melanie Thut. Das von den Preisträgerinnen gewählte dreiköpfige Präsidium des Netzwerks bemüht sich um zusätzliche Formen der finanziellen Förderung, um weitere Aktivitäten zu planen. Die Carl-Friedrich Geiger-Stiftung kommt seit 2021 jährlich für die Brosche im Wert von 2 000 Euro auf, die an die Preisträgerin vergeben wird.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/preis-frauen-europas/>

8.4 EU-Karriere / EU Careers Ambassadors

Die EU Careers Ambassadors des Jahrgangs 2021/22 haben trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie einen erfolgreichen Austausch mit Studierenden und EU-Karriere-Interessierten erlebt. Einem Großteil von ihnen gelang es mit der Unterstützung der EBD, dem Europäischen Amt für Personalauswahl (EPSO) und ihren Universitäten gut besuchte digitale Veranstaltungen, Messeauftritte und Sprechstunden auf die Beine zu stellen. Besonders die sozialen Medien stellten sich als ideale Kanäle für das Erreichen der Zielgruppe heraus. Dort teilten die Ambassadors zum Beispiel Veranstaltungshinweise oder Stellenangebote. Für die Online-Veranstaltungen war es von großem Vorteil, dass sich Interessierte überregional hinzuschalten konnten, sodass in der Regel ein größeres Publikum als in Nicht-Pandemie-Zeiten erreicht werden konnte.

Durch die anhaltende pandemische Lage fanden auch im dritten Quartal 2021 keine Präsenztreffen statt. Stattdessen fand am 29. Oktober 2021 ein neu eingeführtes und zusätzliches Online-Treffen statt, welches dazu diente, die im Online durchgeführten EPSO-Seminar bisher gesammelten Informationen zu vertiefen und die Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschafter untereinander in Kontakt zu bringen. Inhaltlich fokussierte sich das Treffen darauf, wie die Reichweite am Campus und in sozialen Medien erhöht werden kann, wie man eine erfolgreiche Veranstaltung vorbereitet und durchführt und welche unterstützenden Maßnahmen es seitens der EBD gibt. Bei dem Treffen konnten die Ehrenamtlichen auch von der Expertise einer wiederholenden Karrierebotschafterin profitieren, die ein Best-Practice-Beispiel eines Vortrags sowie zur Veranstaltungsvorbereitung präsentierte. Zudem griffen die Ambassadors den Vorschlag der EBD auf, sich konkrete Ziele für die Zeit bis zum Vernetzungstreffen Anfang Dezember zu setzen. Die EBD wurde durch eine Projekt- und Organisationsmanagerin sowie eine Projektmitarbeiterin vertreten.

Um den neuen Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschaftern den Einstieg in ihre Tätigkeit zu erleichtern, veranstalteten die EBD und das Auswärtige Amt am 10. Dezember 2021 ein zusätzliches Vernetzungstreffen, bei dem die Studierenden mit Vertretenden der EBD, des Auswärtigen Amtes, sowie der Career Centers der beteiligten Universitäten in Kontakt kamen. Durch den Austausch wurde die Basis für die zukünftige Zusammenarbeit geschaffen. Zudem hatten die Ambassadors Gelegenheit sich darüber auszutauschen, welche Ziele schon erreicht werden konnten. Die EBD stellte nicht zum ersten Mal fest, dass die Ambassadors von den Career Centern ihrer Universitäten sehr unterschiedlich unterstützt werden. Die EBD wurde durch eine Projekt- und Organisationsmanagerin sowie eine Projektmitarbeiterin vertreten.

Wie in den Jahren zuvor, waren die EU Careers Ambassadors auch 2022 mit einem "Online-Stand" auf der jährlich stattfindenden IO-Karrieremesse des Auswärtigen Amtes repräsentiert. Zwei Ambassadors berieten per Videochat interessierte Gäste über Karrieremöglichkeiten bei der EU. Sie wiesen auch auf den Bewerbungszeitraum für den nächsten Jahrgang der Ambassadors von Februar bis März hin. In den virtuellen Stand waren Informationsmaterialien wie die Karriereflyer, Website-Links und die von der EBD produzierten Videos eingebunden. Der gemeinsame Stand von EBD, EU-Kommission und EU-Parlament war der am meisten besuchte an beiden Messetagen, woraus sich schließen lässt, dass das Interesse an einer Karriere in der EU unter den Messebesucherinnen und -besuchern sehr groß war.

Nachdem das Trainingsseminar der EU Careers Ambassadors 2021/22 im Oktober 2021 nur digital stattfinden konnte, konzipierte EPSO eine alternative Veranstaltung, die in Präsenz abgehalten wurde. Die Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschafter reisten zum 22. April nach Brüssel, um mehr über die Tätigkeiten der Institutionen, über das European Year of Youth und den Green Deal zu erfahren. Ein anschließendes Abendessen mit allen europäischen EU Careers Ambassadors trug zur Vernetzung bei. Für das Seminar organisierte die EBD die Reisen, wofür der ursprünglich bis Ende Februar andauernde Projektzeitraum bis einschließlich April 2022 verlängert wurde.

Anfang Juli wurden die neuen Ambassadors des Jahrgangs 2022/23 begrüßt sowie die das Reise Logistik für das von EPSO veranstaltete Einstiegsseminar in Brüssel vom 7. bis 9. Oktober 2022 begleitet, bei dem die neuen Botschafterinnen und Botschafter zum ersten Mal zusammenkamen. Nach einem Treffen in der Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union am 7. Oktober wurden die Ambassadors in den folgenden zwei Tagen inhaltlich auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet. Eine Projektmitarbeiterin der EBD kümmerte sich vor Ort um die Logistik und Vernetzung der Ambassadors sowie um die Öffentlichkeitsarbeit.

Generell lag im Berichtszeitraum ein weiterer Schwerpunkt des Projekts auf der Öffentlichkeitsarbeit für die Ambassadors. Dies beinhaltete einerseits das erstmalige Erstellen von Postern, die den Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschaftern dazu dienen, auf Veranstaltungen und am Campus auf sich aufmerksam zu machen. Ergänzend wurden erstmals zielgruppenspezifisch Online-Anzeigeschaltungen über Social Media Kanäle und Newsletter der EBD und der Jungen Europäischen Föderalisten e.V. (JEF) in Auftrag gegeben, um dem Ehrenamt mehr Sichtbarkeit zu verleihen.

Das Projekt fand auch 2021/2022 zunächst unter pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen statt, wodurch die Ausbildung und Vernetzung durch das Europäische Amt für Personalauswahl und die Projektpartner Auswärtiges Amt und EBD überwiegend digital stattfand. Dies führte insgesamt dazu, dass es weniger physische Austauschmöglichkeiten im "Rahmenprogramm" der Treffen gab als sonst (weg fielen z.B. die gemeinsamen Mittagspausen und das Freizeitprogramm

während der Treffen in Berlin). Die EBD verstetigte den Kontakt u.a. mittels des zusätzlichen Online-Treffens im Anschluss an das Einstiegseminar. Die digitalen Veranstaltungen wurden gut aufgenommen, der geringere Reise- und Zeitaufwand führte zu insgesamt höheren Teilnehmezahlen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig der Großteil der gemeinsamen Veranstaltungen von EBD und Karrierebotschafterinnen und Karrierebotschaftern digital stattfinden wird, da hier neben Gründen der Nachhaltigkeit auch Zeit und Kosten eingespart werden können. Mindestens eine verpflichtende Präsenzveranstaltung ist aber weiterhin nötig, um die Vernetzung zwischen den Ambassadors zu stärken und um dem Ehrenamt mehr Verbindlichkeit zu verleihen.

Der aktuelle Projektzeitraum endet am 31.12.2022. Zur weiteren Betreuung der EU Careers Ambassadors gibt es erste Vorbereitungen, das Projekt im Rahmen des Wirtschaftsplans 2023 in die institutionelle Förderung zu überführen, welches mit einer Erweiterung des Stellenplans einhergehen würde.

<https://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten/eu-karriere/>